HE
6995
S82
1914
NPM

# Dr. E. Stenger

# Geschichte und Katalog

der

# Postanweisungen

von

# Bayern

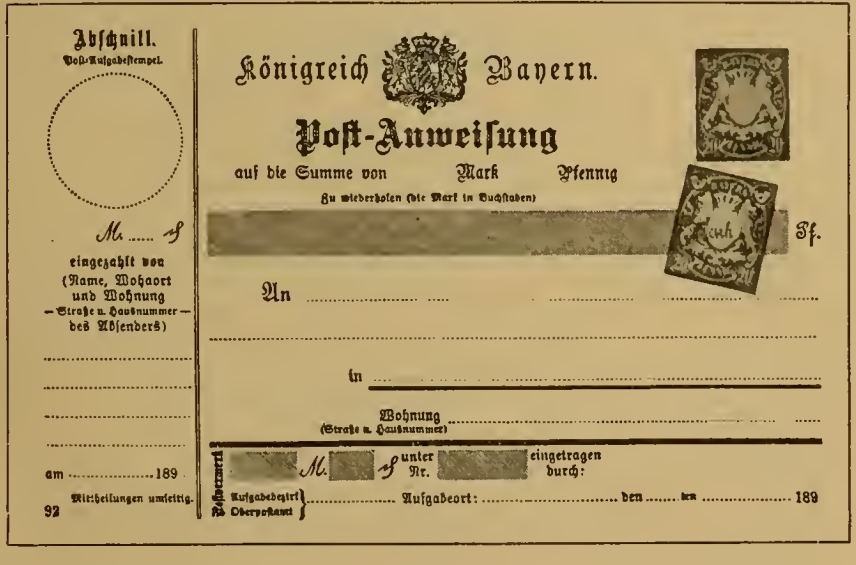
6995
S82
1914
NAM

# Geschichte und Katalog der Postanweisungen von Bayern

SEP 18 1986

Von

DR. ERICH STENGER
Charlottenburg.




Leipzig
Verlag des Germania-Ring
1914

SMITHSONIAN
APR 30 1986
LIBRARIES

Von

200 nummerierten Exemplaren

№ 87

Druck von August Hoffmann in Leipzig.

# Inhalt.


| | Seite |
|---|---|
| Einleitung | 1 |
| Geschichte | 1 |
| Einführungsbestimmungen | 1 |
| Portotaxen | 5 |
| Katalogisierung, Allgemeines | 8 |
| Einteilung | 9 |
| Abkürzungen | 10 |
| Druckverschiedenheiten | 8 |
| spezielle (siehe unten) | 15 u. f. |
| Preise | 10 |
| Drucktechnisches | 10 |
| Druckbogen-Einteilung | 11 |
| Kontrolldaten | 12 |
| Verbrauchszahlen | 12 |
| Bewertung gebrauchter Anweisungen | 13 |
| Essais von Postanweisungen | 13. (46) |
| Tafel der Abbildungen | 14 |
| Katalogisierung, spezielle | |
| I. vor Einführung der Wertstempel | 15 |
| II. Guldenwährung | 16—19 |
| III. Markwährung | 20—33 |
| IV. Formulare mit abweichendem Vordruck | 34 |
| V. Fehldrucke bezüglich des Wertstempels | 36 |
| VI. Formulare für den Auslandsverkehr | (6), 37 |
| VII. Postanweisungen aus Italien | (3), 38 |
| „ aus Ostindien | (6), 38 |
| VIII. Feldpostanweisungen | 39 |
| IX. Dienstanweisungen „Zeitungssache“ | 39 |
| X. Vorschuß-Anweisungen | (3), 40 |
| Nachnahme- „ | 40 |
| Postauftrag- „ (Postmandat) | (3), 45 |
| XI. Formulare für den telegraphischen Geldverkehr | 46 |
| Private Formulare | (7), 46 |
| XII. Aufgabescheine | (13), 47 |
| Raum für Notizen | 49—52 |

Für den Spezialsammler der Postanweisungen von Bayern ist es eine reizvolle Aufgabe, in historischer Beziehung die Entwicklung des postalischen Geldverkehrs in Bayern mittels der Postanweisung zu verfolgen und vor allem die Forschungsergebnisse an den Postanweisungen selbst in Katalogform niederzulegen. Doch sei schon einleitend bemerkt, daß die Schwierigkeiten des bearbeiteten Gebietes es mit sich bringen, die im Folgenden gegebene Katalogisierung als einen ersten Versuch zu betrachten, besonders auch, da außer den landläufigen Katalogen und gelegentlichen Mitteilungen in der Fachpresse keine literarische Arbeit über die Postanweisungen Bayerns existiert. Der Verfasser ist sich bewußt, daß der Katalog noch viele Lücken enthält, daß es sich mit der Zeit auch als nötig erweisen kann, einzelne Gruppen umzuordnen. Er hofft auf eine tatkräftige Mithilfe der Spezialsammler, damit das schwierige Gebiet der Postanweisungen Bayerns mit der Zeit erschöpfend behandelt werden kann.

## Geschichte.

Die Einführung von Postanweisungen in Bayern fällt in das Jahr 1866. Es wurden zuerst Postanweisungsformulare an das Publikum abgegeben, und erst im Jahre 1874 — 13 Monate nach Einführung der Postkarten mit eingedrucktem Wertstempel — wurden Postanweisungen mit Wertstempel verausgabt.

Im Folgenden gebe ich auszugsweise die von der „General-Verwaltung der Königlichen Posten und Eisenbahnen“ im „Verordnungsblatt“ erlassenen Einführungs- und Vollzugsbestimmungen wieder, soweit sie sich auf „Postanweisungen“ beziehen (nach Joris & Seldmayr, Geschichte d. Postwertzeichen d. Kgr. Bayern 1893).

1866. Nr. 36233. 31. Oktober.

Die Einführung von Postanweisungen im inneren Verkehr von Bayern betreffend.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Mit dem 1. November l. Js. werden die bisherigen Vorschriften über baare Einzahlungen für den inneren Verkehr von Bayern aufgehoben, und treten an deren Stelle von dem gleichen Zeitpunkte anfangend nachfolgende Bestimmungen über die Vermittlung von Geldsendungen durch Postanweisungen in Wirksamkeit.

§ 1.

Vom 1. November l. Js. anfangend können im Verkehre innerhalb Bayerns Zahlungen bis zu dem Betrage von 100 Fl. einschließlich durch Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung des Betrages erfolgt durch den Absender bei der Postanstalt des Aufgabeortes, die Auszahlung an den Empfänger oder dessen Bevollmächtigten durch die Postanstalt des Bestimmungsortes. Die Einzahlung muß auf einen bestimmten Empfänger geschehen. Die Uebertragung der Postanweisung auf einen Dritten, sowie die Einhebung der Summe bei einer anderen Postanstalt als jener des Bestimmungsortes ist unzulässig.

Bei verändertem Aufenthaltsorte oder Wohnorte des Empfängers erfolgt jedoch die Nachsendung der Postanweisung innerhalb Bayern wie bei Briefpostgegenständen.

§ 2.

Zu den Postanweisungen werden gedruckte Cartons nachdem unter Nr. 1 beifolgenden Formulare verwendet. Diese Formulare sind von den Postanstalten unentgeldlich abzugeben und können von dem Publikum während der ordnungsmäßigen Dienststunden am Briefpostschalter nach Bedarf in Empfang genommen werden. (Siehe Abbildung 1.)

Die Postanstalten haben die Formulare von dem K. Oberamte des Bezirkes zu beziehen und stets einen Vorrat davon bereitzuhalten, wie er ihren Verkehrsverhältnissen angemessen ist.

§ 3.

Die Ausfüllung der Vorderseite des Formulars zur Postanweisung kommt mit Ausschluß der unteren, für die Vormerkungen der Aufgabepost bestimmten Abteilung, dem Absender zu.

Nach Anleitung des Vordruckes muß hienach von dem Absender der Betrag der Einzahlung in Gulden und Kreuzern mit Zahlen und in Buchstaben ausgedrückt, ferner die Adresse des Empfängers und der Bestimmungsort genau und deutlich angegeben werden.

Abänderungen in den Angaben der Geldbeträge sowie Rasuren überhaupt sind unzulässig.

Die Ausfüllung des dem Adreßraume links beigefügten Coupon ist dem Absender freigestellt, demnach derselbe zur Angabe oder Beisetzung seines Namens nicht verbunden; andere als durch das Formular vorgezeichnete Zusätze dürfen jedoch nicht beigefügt werden.

Ebenso darf ein Brief mit der Postanweisung nicht verbunden werden, sondern muß die Aufgabe und Behandlung desselben für sich erfolgen.

§ 4.

Für jede Postanweisung ist bis zu dem Betrage von 100 Fl. einschließlich im ganzen Umfange des Königreiches ohne Unterschied der Entfernung die gleichmäßige Gebühr von 6 Kr. zu entrichten.

Die Entrichtung der Gebühr hat von dem Absender durch Briefmarken zu geschehen.

(Weiteres betrifft Portofreiheit der Behörden.)

§ 5.

Betrifft Einzahlung und Aufgabeschein.

§ 6.

Betrifft Zustellung.

§§ 7—9.
Betrifft Auszahlung.

§ 10.
Betrifft telegraphische Postanweisungen.

§ 11.
Betrifft nachzusendende und unbestellbare Postanweisungen.

§ 12.
Betrifft Haftpflicht der Post.

§ 13.
Betrifft die Behandlung zu Verlust gegangener Anweisungen.

§ 14.
Die vorstehenden Bestimmungen finden vorläufig nur auf den Verkehr im Inneren von Bayern Anwendung.

In dem bisherigen Verfahren mit baaren Einzahlungen im **Postvereins-Verkehr** tritt bis auf Weiteres keinerlei Aenderung ein, und haben daher auch die auf diesen Verkehr bezüglichen **Vormerkungen auf den Postanweisungs-Formularen** vorerst **keine Geltung.**

München, 30. Oktober 1866.

**General-Direktion der K. Verkehrs-Anstalten.**
*Freiherr von Brück.*
gez. *Posselt.*

Postanweisungsformulare vor der Abgabe mit einer Freimarke zu 6 Kr. beklebt werden müssen und nur mehr gegen Vorauszahlung dieser Gebühr am Postschalter erhältlich sind. Die gleiche Verordnung enthält Bestimmungen über den Umtausch und die Verrechnung unbrauchbar gewordener frankierter Formulare.

Die Beschränkung des bayerischen Postanweisungsverkehrs nur auf Bayern währte nur 13 Monate Am 29. Nov. 1867 bestimmte das Verordnungsblatt:

Postanweisungen sind nach den Deutschen Ländern zulässig und kosten:

bis zu Thlr. 25.— oder Fl. 43¾ . . 7 Kr.
bis zu Thlr. 50.— oder Fl. 87½ . . 14 Kr.

Der Termin der Einführung des Postanweisungsverfahrens im Verkehr mit Oesterreich blieb weiterer Verständigung vorbehalten.

Der Postanweisungsverkehr war aber selbst in deutschen Ländern fühlbaren Beschränkungen unterworfen. So betrug der Maximalbetrag, welcher in Bayern versandt werden konnte, Fl. 100.—, im Verkehre mit Baden, Luxemburg, dem Norddeutschen Bunde und Württemberg nur Fl. 87.30 = 50 Taler. (16. Sept. 1868.) Die Verträge mit einzelnen Ländern setzten nicht fest, daß mittels Postanweisungen gleiche Maximalbeträge von Bayern ins Ausland oder umgekehrt verschickt werden konnten, sondern diese

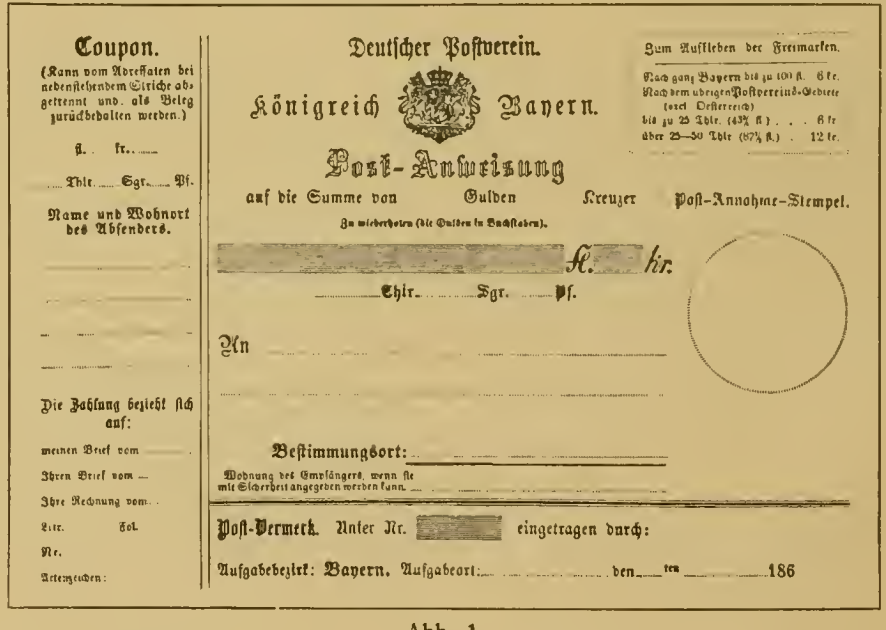

Coupon.
(Kann vom Adressaten bei nebenstehendem Striche abgetrennt und als Beleg zurückbehalten werden.)
fl. kr.
Thlr. Sgr. Pf.
Name und Wohnort des Absenders.
Die Zahlung bezieht sich auf:
meinen Brief vom
Ihren Brief vom
Ihre Rechnung vom
Lit. Fol.
Nr.
Aktenzeichen:
Deutscher Postverein.
Königreich Bayern.
Zum Aufkleben der Freimarken.
Nach ganz Bayern bis zu 100 fl. 6 kr.
Nach dem übrigen Postvereins-Gebiete (excl. Oesterreich)
bis zu 25 Thlr. (43¾ fl.) . . 6 kr.
über 25—50 Thlr. (87½ fl.) . 12 kr.
Post-Anweisung
auf die Summe von Gulden Kreuzer Post-Annahme-Stempel.
In wiederholten (die Gulden in Buchstaben).
fl. kr.
Thlr. Sgr. pf.
An
Bestimmungsort:
Wohnung des Empfängers, wenn sie mit Sicherheit angegeben werden kann.
Post-Vermerk. Unter Nr. eingetragen durch:
Aufgabebezirk: Bayern. Aufgabeort: den ten 186

Abb. 1.

In Abbildung 1 ist das außerordentlich selten gewordene erste Postanweisungsformular Bayerns wiedergegeben. Es trägt als einzige aller bayerischen Postanweisungen die Aufschrift:

Deutscher Postverein.
Königreich Bayern.

Am 2. Oktober 1867 wird im Verordnungsblatt unter Nr. 36606. bekannt gegeben, daß die von den Postanstalten an das Publikum abgegebenen in den einzelnen Verträgen stets wechselnde Zahlen waren meist für die Sendungen in beiden Richtungen verschieden; so konnte man z. B. von Bayern nach Schweden nur maximal Fl. 52.39 auf einer Postanweisung senden, während auf umgekehrtem Wege Fl. 87½ zu schicken gestattet war. Alle diese Einzelbestimmungen, welche ich in einer besonderen Tabelle chronologisch zusammengestellt habe, soweit sie sich auf die Verwendung bayerischer Formulare beziehen, komplizierten den Postanwei-

sungsverkehr außerordentlich und machten den Postbeamten besondere Schwierigkeiten, wie sie auch heute noch trotz Gründung des Weltpostvereins bestehen. Aehnliche Verhältnisse herrschen wohl nur noch in den Telegrammgebühren.

Der Krieg hatte auch Einfluß auf den Postanweisungsverkehr innerhalb Bayerns. Das Verordnungsblatt meldet unter dem 22. Juli 1870, daß der Postanweisungsverkehr nach der Pfalz aufgehört habe. Am 1. Oktober wurde der Postanweisungsverkehr wieder aufgenommen und am 15. November des gleichen Jahres auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt.

Am 1. August 1871 wurde der Postanweisungsverkehr auf Italien und die italienischen Postbureaux in Alexandrien und Tunis ausgedehnt. Bayerische Sendungen waren nach München zu leiten, und wurden dort von der Postanweisungs-Spezialkasse gemeinsam nach Italien weiterbefördert. Italienische Sendungen wurden in Verona gesammelt und nach München an die genannte Zentralstelle gemeinsam weitergegeben. Während damals im Auslandsverkehr stets das für den inneren Verkehr normale Postanweisungsformular zu benützen war — die Bestimmungen im Verordnungsblatt enthielten meist einen entsprechenden Hinweis, — wurden die aus Italien in München eingegangenen Anweisungen auf ein besonderes Formular

„Postanweisung aus Italien“

übertragen (Abbildung 2, roter Vordruck auf weißem Papier) und dann erst an die Adressaten in Bayern weiterbefördert. Die ausführlichen Bestimmungen sind im Verordnungsblatt vom 13. Juni 1871 unter Nr. 9345 enthalten. Schriftliche Mitteilungen auf dem „Coupon“ waren nicht zulässig, da die Originalformulare beiderseitig nicht zur Ablieferung gelangten.

Am 1. Nov. 1871 wurde das Postmandat (Postauftrag) in Bayern eingeführt (Verordnungsblatt, 30. Okt. 1871, Nr. 14442).

Am 28. Januar 1872 trat die neue Posttransport-Ordnung in Kraft. Das Postanweisungsporto innerhalb Bayerns wurde ermäßigt.

Mit dem 26. August 1872 wurde im Verordnungsblatt unter Nr. 11970 bekannt gemacht, daß Postanweisungen zur Uebermittelung von Geldbeträgen von Truppen der Occupationsarmee nach der Heimat zulässig sind. Die Einzahlungen durften im einzelnen den Betrag von 50 Thalern = 87 Fl. 30 Kr. süddeutscher Währung nicht übersteigen. Die Erhebung einer Portogebühr fand nicht statt.

Am 1. Januar 1873 wurde ein neuer Postvertrag veröffentlicht, dem die Abbildung eines Postanweisungsformulars beigedruckt ist. Dieses Formular (Abb. 3) hatte jedoch schon in den 60er Jahren des vorigen Jahrhundert das mit „Deutscher Postverein“ überschriebene Formular (Abb. 1) abgelöst. Dieses neue Formular trug zuerst rechts unten die Angabe 186..., später 187..., beziehungsweise nur 18.... (Hier ist das seltenere Formular mit 186... abgebildet.)

Am 1. Febr. 1874 wurden die Vorschuß-Postanweisungen in Bayern eingeführt. (Verordnungsblatt, 26. Jan. 1874 Nr. 1262.)

Die Ausgabe von Postanweisungen mit eingedruckter Marke wird folgendermaßen bekannt gemacht:

Nr. 1566.

Die Ausgabe gestempelter Postanweisungsformulare betr.

Im Namen seiner Majestät des Königs von Bayern.

Nach Verbrauch der bisherigen Auflage der Postanweisungsformulare werden gestempelte Formulare zu Postanweisungen mit den Wertbeträgen zu 6, 7 und 12 Kr. zur Ausgabe gelangen, dagegen Briefmarken zu 6 Kr. nicht mehr abgegeben werden.

Die Stempel für die Wertbeträge zu 6 und 12 Kr. sind dieselben, wie bei den bisherigen Briefmarken dieser Gattung, der Stempel für den Wertbetrag

Coupon.
(Kann vom Adressaten bei nebenstehendem Striche abgetrennt und als Beleg zurückbehalten werden.)
Thlr. Sgr. Pf
fl. kr.
Name und Wohnort des Absenders.
Post-Anweisung
aus
Italien
auf die Summe von Thaler Sgr. Pf.
Zu wiederholen (die Thaler in Buchstaben)
Thlr. Sgr. Pf.
fl. kr
An
Bestimmungsort:
Wohnung des Empfängers, wenn sie mit Sicherheit angegeben werden kann
Post-Vermerk. Unter Litt. Nr. eingetragen durch:
Aufgabeort: den ten 187
Post-Abgangs-Stempel.

Abb. 2.

zu 7 Kr. ist von ersteren dadurch verschieden, daß in den beiden oberen Ecken statt der Taxziffer das Emblem des Posthorns angebracht ist.

Der Abdruck der Stempel erfolgt für den Beden muß, ist letzterer durch Beikleben von Briefmarken zu ergänzen.

Ungestempelte Formulare zu Postanweisungen werden in der Folge nur mehr in so weit abgegeben werden, als solche für den amtlichen Ver-

Coupon.
(Kann vom Adressaten bei nebenstehendem Striche abgetrennt und als Beleg zurückbehalten werden.)
fl. kr.
Thlr. Sgr. Pf.
Name und Wohnort des Absenders
Königreich Bayern
Zum Aufkleben der Freimarken.
Post-Anweisung.
auf die Summe von Gulden Kreuzer
Post-Annahme-Stempel.
Zu wiederholen (die Gulden in Buchstaben).
fl. kr.
Thlr. Sgr. Pf.
An
Bestimmungsort:
Wohnung des Empfängers, wenn sie mit Sicherheit angegeben werden kann.
Post-Vermerk. Unter Littr. Nr. eingetragen durch:
Aufgabebezirk: Bayern. Aufgabeort: den ten 186

Abb. 3.

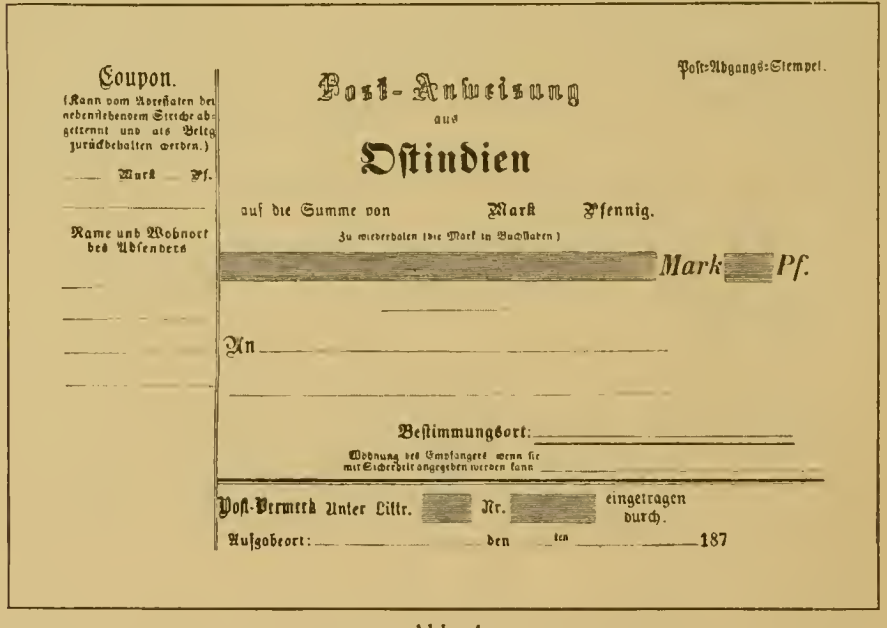

Coupon.
(Kann vom Adressaten bei nebenstehendem Striche abgetrennt und als Beleg zurückbehalten werden.)
Mark Pf.
Name und Wohnort des Absenders
Post-Abgangs-Stempel.
Post-Anweisung
aus
Ostindien
auf die Summe von Mark Pfennig.
Zu wiederholen (die Mark in Buchstaben)
Mark Pf.
An
Bestimmungsort:
Wohnung des Empfängers wenn sie mit Sicherheit angegeben werden kann
Post-Vermerk Unter Littr. Nr. eingetragen durch.
Aufgabeort: den ten 187

Abb. 4.

trag von 6 Kr. in brauner, für den Betrag von 7 Kr. in blauer und für den Betrag von 12 Kr. in violetter Farbe.

— — — — — — — — — —

Bei Verwendung der gestempelten Formulare zu Postanweisungen im Wechselverkehr oder nach dem Auslande, wofür ein höherer, als der durch den Stempel ausgedrückte Taxbetrag entrichtet werkehr in portofreien Dienstsachen in Verwendung zu kommen haben.

München, den 31. Januar 1874.

**General-Direction der Königl. Verkehrs-Anstalten, Post-Abteilung.**

Gez. *Hocheder.* *Baumann.*
*Le Sage.*

**Portotaxen und ihre Aenderungen, sowie Termine der Einführung des Postanweisungs-Verfahrens mit ausserbayerischen Ländern.**

| Land | Termin | Betrag bis | Porto | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|
| Deutsche Länder | 29. Nov. 1867 | Thlr. 25.— = fl. $43^3/_4$ | 7 Kr. | |
| | | „ 50.— = „ $87^1/_2$ (max.) | 14 Kr. | |
| Schweiz | 1. Sept. 1868 | $93^3/_4$ Franken | 14 Kr. | |
| | | $187^1/_2$ „ (max.) | 21 Kr. | |
| Ver. Staaten v. Nordamerika | 1. Febr. 1869 | Rthl. 25 = fl. $43^3/_4$ | 21 Kr. | Die Auszahlung fand in Amerika nur bei den Agenten des Norrdd. Lloyd statt. |
| | | „ 50 = „ $87^1/_2$ | 42 Kr. | |
| Schweden | 1. April 1869 | Rthl. 80 (schwedisch = fl. 52.39 (max.) | 14 Kr. | Postanweisungen aus Schweden waren nur dann auszuzahlen, wenn sie rückseitig den Übergangsstempel „Kiel" trugen. |
| Norwegen | 9. Sept. 1869 | Thlr. $37^1/_2$ = fl. 65.30 (max.) | 14 Kr. | |
| Belgien | 4. Nov. 1869 | fr. 100.— = fl. 46.40 | 14 Kr. | |
| | | „ 200.— = „ 93.20 (max.) | 28 Kr. | |
| Elsaß-Lothringen | 15. Nov. 1870 | — | — | |
| Großbritannien u. Irland | 1. Febr. 1871 | 25 Thlr. = fl. 43.45 | 27 Kr. | |
| | | 50 Thlr. = fl. 87.30 | 53 Kr. | |
| | | 70 Thlr. = fl. 122.30 (max.) | 1 fl. 19 Kr. | |
| Konstantinopel, Galata, Pera | 1. Juni 1871 | 25 Thlr. | 14 Kr. | |
| | | 50 „ (max.) | 28 Kr. | |
| Italien | 1. Aug. 1871 | 100 frcs. | 14 Kr. | |
| | | 200 frcs. (max.) | 28 Kr. | |
| Bayern | 28. Jan. 1872 | 50 fl. | 6 Kr. | vorher 6 Kr. |
| | | 100 fl. (max.) | 12 Kr. | |
| Ver. Staaten v. Nordamerika | 1. Okt. 1872 | 5 Dollar | 14 Kr. | |
| | | 10 „ | 28 Kr. | |
| | | 20 „ | 56 Kr. | |
| | | 30 „ | 1 fl. 24 Kr. | |
| | | 40 „ | 1 fl. 52 Kr. | |
| | | 50 „ (max.) | 2 fl. 20 Kr. | |
| Helgoland | 5. Juni 1873 | 25 Thlr. = $43^3/_4$ fl. | 7 Kr. | |
| | | 50 „ = $87^1/_2$ fl. (max.) | 14 Kr. | |
| Südaustralien | 1. Jan. 1874 | 1 Thlr. | $3^1/_2$ Kr. = 1 sgr. | kleinste Portogebühr 35 Kr. |
| | | 70 Thlr. = $122^1/_2$ fl. (max.) | 4 fl. 5 Kr. | |
| Bayern | 1. Jan. 1875 | 58.20 fl. = 100.— M | 7 Kr. | |
| | | 116.40 fl. = 200.— M | 11 Kr. | |
| | | 175.— fl. = 300.— M (max.) | 14 Kr. | |
| „ Lokalverkehr | | 175.— fl. = 300.— M (max.) | 7 Kr. | |
| Oesterreich | 1. Febr. 1875 | $43^3/_4$ fl. = 75.— M | 7 Kr. | |
| | | $87^1/_2$ fl. = 150.— M (max.) | 14 Kr. | |
| Norwegen | 1. Febr. 1875 | $65^1/_2$ fl. | 14 Kr. | |
| | | $131^1/_4$ fl. = 225.— M (max.) | 28 Kr. | |
| Ostindien | 1. April 1875 | 43.45 fl. = 75.— M | 35 Kr. | eingeschlossen waren alle Orte Vorderindiens, auch der nicht britischen Besitzungen, und Birma; jedoch Ceylon war ausgeschlossen. |
| | | 87.30 fl. = 150.— M | 1 fl. 10 Kr. | |
| | | 119 fl. (max.) | 1 fl. 45 Kr. | |
| Bayern | 1. Jan. 1876 | 100 M | 20 Pf. | Einführung der Markwährung |
| | | 200 „ | 30 Pf. | |
| | | 300 „ (max.) | 40 Pf. | |
| | | 300 „ (Lokalverkehr) | 20 Pf. | |
| | | 15 „ (für Soldaten) | 10 Pf. | |
| Frankreich u. Algerien | 1. Febr. 1876 | 50 M = 62.50 frcs. | 50 Pf. | es waren gewöhnliche Postanweisungsformulare zu verwenden. |
| | | 100 „ = 125 „ | 1 M | |
| | | 200 „ = 250 „ | 2 M | |
| | | 300 „ = 375 „ (max.) | 3 M | |
| Schweiz | Juni 1876 | 80 M = 100 frcs. | 40 Pf. | |
| | | 160 „ = 200 „ | 80 Pf. | |
| | | 240 „ = 300 „ | 1 M 20 Pf. | |
| | | 300 „ = 375 „ (max.) | 1 M 60 Pf. | |
| Konstantinopel | 1. Febr. 1877 | 100 M | 40 Pf. | |
| | | 200 „ | 80 Pf. | |
| | | 300 „ (max.) | 1 M 20 Pf. | |
| Luxemburg | 1. Mai 1878 | 100 M | 20 Pf. | |
| | | 200 „ | 30 Pf. | |
| | | 300 „ (max.) | 40 Pf. | |
| Bayern u. Deutsches Reich | 1. Juni 1879 | Der Maximalbetrag wird auf 400 M erhöht | — | |
| Ostindien | 1. Okt. 1880 | Der Maximalbetrag wird auf 20 Pfund erhöht | — | |
| Salonichi, Beirut, Smyrna | 15. Juni 1884 | für je M 20.— | 20 Pf. | Mindestportogebühr 10 Pf. |
| | | Maximalbetrag 400 M | 4 M | |
| Bayern u. Deutsches Reich | 1. Jan, 1899 | 5 M | 10 Pf. | Neuausgabe entsprechender „gestempelter" Formulare. |
| | | 400—600 M | 50 Pf. | |
| | | 600—800 M (max.) | 60 Pf. | |

Die Bestimmung, an das Publikum Postanweisungsformulare ohne Wertstempel nicht mehr abzugeben, ließ sich nicht durchführen. Schon am 21. März 1874 wurde bestimmt (Verordnungsblatt, Nr. 3548.), daß ungestempelte Postanweisungsformulare in Bunden von 100 Stück um den Preis von 18 Kr. abzugeben seien.

Am 1. Januar 1875 trat abermals eine Aenderung der Gebührenordnung für Postanweisungen innerhalb Bayerns ein, welche die Ausgabe von Anweisungen zu 11 und 14 Kr. nötig machte; gleichzeitig wurden die Formulare zu 6 und 12 Kr. zurückgezogen. (Post-Verordnungsblatt, 27. Dez. 1874. Nr. 17556.)

Am 1. April 1875 wurde der Postanweisungsverkehr mit Ostindien in ähnlicher Weise geregelt wie schon früher mit Italien. (1. Aug. 1871.) Das Post-Verordnungsblatt bringt diese Bestimmungen unter Nr. 4482 vom 31. März 1875. Auswechslungsämter waren München und Bombay (wie für Italien München und Verona). Die aus Indien nach Bayern (bzw. Deutschland) gerichteten Postanweisungen wurden in Bombay gesammelt und nach München überwiesen; die Postanweisungsexpedition in München hatte zu den Postanweisungen aus Ostindien die Formulare für Bayern (bzw. Deutschland) auszufertigen. Dies machte die Schaffung eines neuen Formulars (Abb. 4) nötig, das dem früher wiedergegebenen Formular für italienische Geldsendungen entspricht und ebenfalls roten Vordruck, jedoch auf grauem Karton zeigt.

Bekanntmachungen aus dem November 1875 regeln die Postanweisungstaxen für die Einführung der Mark-Währung am 1. Januar 1876. Zu diesem Termin wurden 4 neue „gestempelte Postanweisungen“ herausgegeben, deren Wertstempel die Verordnung Nr. 17928 vom 9. Dez. 1875 folgendermaßen beschreibt:

„Die Stempel im Wertbetrage zu 10 Pfg. sind jenen der Franko-Couverts gleich; die Stempel im Wertbetrage zu 20 Pfg. tragen zum Unterschiede von den Freimarken desselben Wertes in den beiden oberen Ecken statt der Ziffer das Zeichen des Posthornes, die Stempel zu 30 und 40 Pfg. haben dieselbe Form wie die der Briefmarken.“

Daraus geht hervor, daß die Wertstempel zu 10 und 20 Pfg. Posthörner in den oberen Ecken tragen sollten, diejenigen zu 30 und 40 Pfg. jedoch die Wertziffer viermal zeigten. In den Veröffentlichungen findet sich keine Angabe über einen Wertstempel zu 20 Pfg. mit Wertziffer in den vier Ecken. Es ist zu vermuten, daß der neue Wertstempel mit Posthörnern nicht rechtzeitig fertig wurde, und daß man aus diesem Grunde die erste Auflage der Postanweisung zu 20 Pfg. mit dem gewöhnlichen Briefmarkenwertstempel druckte.

Eine Veröffentlichung vom 16. Mai 1876 (Nr. 7885) macht mit neuen Postanweisungsformularen bekannt (Abb 5), welche im Postvermerk (senkrecht statt wegerecht) einen schraffierten Raum für Wiederholung des eingezahlten Betrages in Mark und Pfennig in Zahlen durch den Annahmebeamten enthielten und außerdem einen Raum zur Bezeichnung des Oberpostamtes, in dessen Bezirk die Aufgabepostanstalt liegt. Die Bezeichnung des Oberpostamtes hatte durch Eintragung des Anfangsbuchstabens zu geschehen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Augsburg | mit A. | Regensburg | mit R. |
| Bamberg | „ B. | Speyer | „ S. |
| München | „ M. | Würzburg | „ W. |
| Nürnberg | „ N. | | |

Die Postanweisungs-Dienstformulare, welche von den Post-Behörden für portofreie Geldsendungen benutzt wurden, und seither den Aufdruck „Dienstsache“ trugen, erhielten vom 5. Dezember 1877 an den Aufdruck „Postdienstsache“ (Verordnungsblatt Nr. 16665).

Mit dem Inkrafttreten des Weltpostvertrages von Paris vom 1. Juni 1878, werden Weltpost-Postanweisungsformulare eingeführt, und zwar in schwarzem Druck auf braunrotem Karton (Abb. 6). Verordnung Nr. 4216 vom 26. März 1879.

Coupon.
(Kann vom Adressaten bei nebenstehendem Steiche abgetrennt und als Beleg zurückbehalten werden.)
M ,
Name und Wohnort des Absenders.
Königreich Bayern
Post-Anweisung
auf die Summe von Mark Pfennig
(In wiederholen (die Mark in Buchstaben))
Post-Annahme-Stempel.
An
Bestimmungsort:
Wohnung des Adressaten:
Postvermerk
M unter Nr. eingetragen durch:
Aufgabebezirk Oberpostamt
Aufgabeort:
den
187

Abb. 5.

Die Benutzung von Postanweisungsformularen, welche durch die Privatindustrie hergestellt wurden, wurde am 8. Mai 1879 verboten (Nr. 6306).

Mit einer Verordnung vom 4. Dezember 1883 wird die Einrichtung getroffen, daß auf dem Coupon der Postanweisungen der Post-Annahme-Stempel angebracht werden kann, um dem Empfänger eine Kontrolle der Aufgabezeit der Geldsendung zu ermöglichen (Abb. 7).

Es erscheint nicht notwendig, die mannigfachen Vordruckänderungen, welche die Folgezeit brachte, an dieser Stelle abzubilden, da sie nicht von so einschneidender Bedeutung waren, wie die seither aufgezählten. Ich verweise bezüglich dieser Unterschiede nach 1883 auf die Katalogisierung.

Mit dem Januar 1899 wurden Postanweisungen in den Wertstufen 10, 50 und 60 Pfg. für Geldsendungen im Maximalbetrag von 5, 600 und 800 Mk. ausgegeben. Im Jahre 1908 wurde der Druck der Postanweisungen zu 50 und 60 Pfg., im Jahre 1910 derselbe der Anweisungen zu 30 und 40 Pfg. eingestellt, da man annahm, auch mit den beiden niederwertigen Formularen allein auskommen zu können. Dieser wohl richtige Standpunkt wird auch heute noch beibehalten.

Abb. 6.

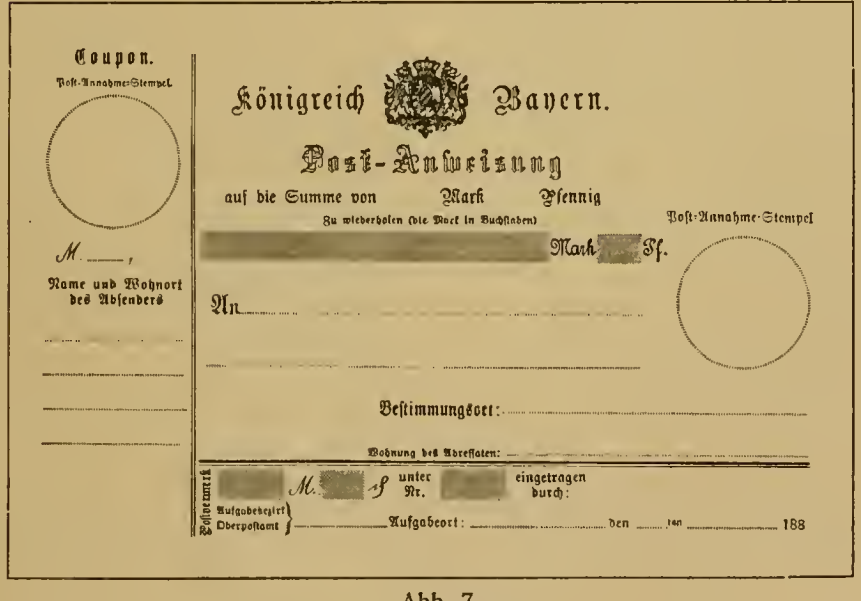



Abb. 7.

### Katalogisierung.

Bei der Katalogisierung der vordruckreichen Postanweisungen müssen wir uns klar machen, daß mehr der Formularvordruck als das Wertzeichen selbst wichtig für die Gruppeneinteilung ist. Darauf weist auch die drucktechnische Entstehung der Postanweisungen hin:

Zuerst wird das Formular mit seinem zweiseitigen Vordruck gedruckt, dann erst wird nach dem vorliegenden Bedarf in dieses Formular der Wertstempel in einem zweiten Druckgange gesetzt. So wenigstens entstand jede Bayern-Postanweisung mit Wertstempel, bis man vom Jahre 1911 an den Wertstempel im Flachdruck gleichfarbig mit dem Formularvordruck und beides in einem Druckgange herstellte.

Es ist also stets bei einer Katalogisierung der Postanweisungen das Formular als der wichtigere Teil, der Wertstempel hingegen als eine gelegentliche Begleiterscheinung anzusehen. Auf dieser Tatsache baut sich der im Folgenden gegebene

Katalog der Postanweisungen von Bayern

auf. Wollten wir das umfangreiche Material nach Wertstempeltypen ordnen, wie es bei der Katalogisierung von Briefmarken fast stets geschieht, so würden wir sofort jede Uebersicht verlieren und müßten nach kurzer Arbeit unser Beginnen als fruchtlos einstellen.

Der folgende Katalog baut seine Gruppen und Abteilungen auf den Vordruckunterschieden der Formulare auf (wie es naturgemäß jeder Katalog derartiger Ganzsachen tun muß). Will man eine Postanweisung nach diesem Kataloge bestimmen, so muß man zuerst die dem vorliegenden Formularvordruck entsprechende Hauptgruppe ausfindig machen. Diese zerfällt regelmäßig in Untergruppen, diese wieder in Abteilungen. Hat man den Vordruck auf diesem Wege als übereinstimmend mit einer der Abteilungen oder Unterabteilungen gefunden, so ist in diesen nachzusehen, ob das zu bestimmende Stück in der Art, wie es vorliegt, also als Formular, Dienstformular oder mit einem bestimmten Wertstempel bedruckt angegeben, also dem Verfasser bekannt ist. Ist es nicht bekannt, was häufig genug vorkommen mag und noch kein Kriterium besonderer Seltenheit ist, so ist es im Katalog in die vorgesehene, noch freie Stelle mühelos eintragbar.

Aus rein äußerlichen, technischen Gründen werden in der Katalogisierung in den einzelnen Rubriken zuerst die mit Wertstempeln bedruckten Formulare, dann erst diejenigen ohne Wertstempel und die Dienstformulare aufgezählt, was nichts an der Tatsache zu ändern vermag, daß die Grundlage der Katalogisierung der Formularvordruck ist.

Die von mir gewählte Katalogeinteilung weicht von dem vorher meist verwendeten, rein aufzählenden Modus ganz wesentlich ab und versucht, in das schwere Gebiet leichte Uebersichtlichkeit zu bringen, gewiß eine notwendige und berechtigte Forderung; doch bedenke man dabei, daß etwa 1600 einzelne Stücke in der Katalogbearbeitung als existenzmöglich vorgesehen sind, welche den Nummern 1—92 des Senf-Katalogs 1914 einschließlich der dazugehörigen Formulare entsprechen, wozu dann noch einige Hundert reine Formulare besonderer Art kommen.

Nach dem Vorstehenden mag es dem Leser vielleicht doch erscheinen, daß das Bestimmen von Postanweisungen im folgenden Kataloge schwierig sei. Dies ist sicher nicht der Fall, im Gegenteil, die Bestimmung ist wesentlich einfacher als sie in einer trockenen Aufzählung der Stücke möglich wäre. Der ganze Katalog ist in Tabellenform eingeteilt; und um die Frage zu beantworten:

„Wie finde ich eine Postanweisung im Katalog?“

brauche ich nur auf folgende im Katalog eingehaltene Haupteinteilung zu verweisen. (Siehe S. 9.)

Die Hauptgruppen und Untergruppen zerfallen in Hauptabteilungen und Unterabteilungen, diese wieder in zahlreiche, durch charakteristische Ueberschriften gekennzeichnete Rubriken, welche die einzelnen, im speziellen Vordruck vom Verfasser festgestellten Formulare ohne oder mit Wertstempel aufgezählt enthalten.

Welche Druckverschiedenheiten sind in den Katalog aufgenommen worden?

Es wurden aufgenommen in Bezug auf die Formulare:

Alle gewollten Vordruckunterschiede, welche die einzelnen Ausgaben charakterisieren; so auch die Kontrolldaten.

Alle Druckfehler, so auch fehlende Buchstaben, Klammern und Interpunktionen, falsche und falschgesetzte Klammern und Interpunktionen, Aenderungen und Unterschiede in den großen Buchstaben der Ueberschriften, in „An“, im Stempelkreis u. a.

Unterschiede im Vordruck, wie Uebernahme eines Wortes oder Wortteiles in eine andere Zeile, Wortabkürzungen, geänderte Worttrennungen.

Druckmängel, soweit sie durch regelmäßige Wiederkehr als typisch erschienen und so an Charakter gewannen (sie sind im Katalog meist als Druckmängel bezeichnet und verdienen erst in zweiter Linie Beachtung).

Ferner in Bezug auf die Wertzeichen:

Alle Unterschiede in Zeichnung und Farbe des Wertstempels (auch Wertstempelfehldrucke in einer besonderen Hauptgruppe).

Es wurden nicht katalogisiert:

Die aus dem Typensatz sich herleitenden normalen Unterschiede der Vordrucke, an welchen wohl zu erkennen ist, daß einzelne Stücke aus verschiedenen Stellen des großen Druckbogens stammen, ohne daß sich diese Stücke durch oben bezeichnete katalogisierte Abweichungen unterscheiden. Dem Spezialsammler bleibt es natürlich unbenommen, derartige normale Stücke, soweit sie sich beim direkten Vergleich unterscheiden lassen, zu berücksichtigen; sie fallen in den Katalogtabellen stets in die erste Rubrik „normal“. Ihre Beschreibung durch Angabe der Entfernung der einzelnen Ueberschriften voneinander, der Längenmaße der Ueberschriften, der Stellungen zweier Buchstaben übereinander u. a. ist mühselig und kann einer späteren Arbeit nach weiterer Klärung des in einzel-

## Der Katalog zerfällt in folgende:

| **Hauptgruppen,** | diese in: **Untergruppen,** | diese in: **Hauptabteilungen,** | diese in: **Unterabteilungen,** |
|---|---|---|---|
| I. Formulare vor Einführung der Postanweisungen mit Wertstempel | A, B, C, D, E. | | |
| II. Postanweisungen der Guldenwährung mit eingedrucktem Wertstempel | A. Gulden-Thaler-Währung | a. großes Format<br>b. kleines Format | 1. kleiner Stempelkreis,<br>2. großer Stempelkreis |
| | B. Gulden-Mark-Währung | | |
| III. Markwährung | A. altes schildförmiges Wappen | a. Postvermerk wagerecht<br>b. Postvermerk senkrecht | 1. großer Stempelkreis<br>2. kleiner Stempelkreis |
| | B. neues eirundes Wappen | a. 4 schraffierte Felder im Postvermerk | 1. Vorderseite unten rechts 18 . . .<br>2. Vorderseite unten rechts 188 . . . |
| | | b. 3 schraffierte Felder im Postvermerk | |
| | C. mit Wasserzeichen ohne Kontrolldatum | a. auf dem Coupon 4 zeilige Bemerkung<br>b. diese Bemerkung fehlt<br>c. mit Zahlenreihe am Fuße der Anweisung | |
| | D. mit Kontrolldatum auf dem Coupon | a. Anmerk. 3 der Rückseite beginnt in der ersten Spalte<br>b. ebenso jedoch in der 2. Spalte.<br>c. ohne rückseitige Bemerkungen.<br>d. ohne Zahlenreihe am Fuße der Vorderseite.<br>e. Vorderseite „in" statt Bestimmungsort.<br>f. Postvermerk zwei statt drei schraffierte Felder. | |
| | E. geänderter Vordruck: Wappen links. | | |
| | F. ohne Wasserzeichen. | | |
| | G. ohne Wappen. | | |
| | H. auf dem Coupon vereinfachte Inschrift. | | |
| | I. neuer Vordruck. | | |
| | K. Jubiläumsausgabe 1911. | | |
| | L. ebenso mit anhängendem Posteinlieferungsschein. | | |
| | M. Wappenausgabe 1914. | | |
| IV. vom allgemeinen Vordruck abweichende Formulare | A. für den allgem. Verkehr. | | |
| | B. Dienstformulare. | | |
| | C. für den allgemeinen Verkehr mit anhängender Quittungskarte. | | |
| V. Fehldrucke bez. des Wertstempels. | | | |
| VI. Postanweisungsformulare für den Auslandsverkehr | A. kleines Format ohne Kontrolldaten. | | |
| | B. kleines Format mit Kontrolldaten 120 u. B. 120. | | |
| | C. großes Format mit Kontrolldaten. | | |
| | D. kleines Format mit Kontrolldaten B 137. | | |
| VII. Postanweisungen aus Italien u. aus Ostindien | | | |
| VIII. Feldpostanweisungen | | | |
| IX. Dienstanweisungen „Zeitungssache" | | | |
| X. Vorschuß-, Nachnahme- und Postauftrag-Formulare. | | | |
| XI. Diverse Postanweisungsformulare. | | | |
| XII. Aufgabescheine für Postanweisungen. | | | |

nen Ausgaben schon recht spärlich fließenden Materials geschehen. Wie viele derartige Druckverschiedenheiten bei den einzelnen Ausgaben vorkommen können, geht aus der Bogengröße der Ausgaben hervor (siehe unter „Drucktechnisches" dieser Arbeit). Tatsächlich hat der Verfasser bei mehreren der älteren Ausgaben etwa so viele katalogisierte Unterscheidungen gefunden als die Druckbogen einzelne Formulare enthielten.

Preise. Es wurde absichtlich vermieden, den Katalog mit Preisen zu versehen und besonders auch Preise für die einzelnen Abarten anzusetzen. Der Verfasser steht auf dem Standpunkt, daß eine Spezialarbeit, wie die vorliegende, nicht dazu geschaffen ist, neue Werte phantastischer Größe zu schaffen. Für die Hauptgruppen findet der Sammler die Preise im Senf-Katalog, für die Abarten sind natürlich Preisaufschläge gerechtfertigt. Doch ist auch zu berücksichtigen, daß die Nachfrage nach den Abarten nur von seiten der wenig zahlreichen Spezialisten kommt, von welchen wiederum ein großer Teil es vorzieht, sich diese Abarten, gestützt auf die Kenntnis derselben, gelegentlich selbst zu suchen und ihre Erwerbung dem Zufall zu überlassen. Spezialauswahlen bedingen selbstverständlich solche Preiserhöhungen, daß die Mühen des Suchens und Aussuchens bezahlt werden.

Kurze Bezeichnung der Stücke nach dem Spezialkatalog. Bei allen Stücken wurde die Nummer des Senf-Kataloges 1914 angegeben, soweit die Stücke (ohne Berücksichtigung der Abarten) in diesem Kataloge angegeben sind. Außerdem ist jedes Stück mit wenigen Buchstaben und Zahlen genau an Hand des Spezial-Katalogs definierbar. Eine fortlaufende Nummerierung aller Stücke, deren Vorkommen als möglich angesehen wird, erschien nicht ratsam, da sich im Laufe der Zeit noch manche Verschiebung und Ergänzung als notwendig erweisen wird. Nach dem auf Seite 9 dieses Abschnittes über Katalogisierung gegebenen Schema läßt sich z. B. das Stück Senf Nr. 17 I mit 18... rechts unten (siehe NB! im Senf-Katalog!) folgendermaßen kurz definieren:

III. B. a. 1. 15. 20 Pfg.

wobei die Hauptgruppe III
Untergruppe B
Hauptabteilung a
Unterabteilung 1

und in dieser wieder unter den 19 aufgeführten Rubriken die

Rubrik 15

gemeint ist, wenn das zu definierende Stück die Vordruckabart Rückseite Anmerkung 3: „erbebt" statt „erhebt" und zwar mit dem

Wertstempel 20 Pfg.

darstellt.

Die Katalogisierung geht von dem Prinzip aus, daß Vordruckabarten außer auf dem Formular auch auf dem Dienstformular und mit allen eingedruckten Wertstempeln der betreffenden Ausgabe vorkommen können; was der Verfasser gesehen hat oder besitzt, ist in den einzelnen Tabellen eingetragen, die für alle nicht eingetragenen Stücke den Raum zur Eintragung vorsehen. Siehe auch im Absatz „Drucktechnisches".

**Verzeichnis der im Katalog vorkommenden Abkürzungen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| *F.* | Formular | *B.* | Blinddruck |
| *DF.* | Dienstformular | *DM.* | Druckmangel |
| *V.* | Vorderseite | *KD.* | Kontrolldatum |
| *PV.* | Postvermerk | *o.* | oben |
| *R.* | Rückseite | *u.* | unten |
| *C.* | Coupon (später im Vordruck „Abschnitt") | *r.* | rechts |
| | | *l.* | links |
| *A.* | Anmerkung, bezw. Bemerkungen auf der Rückseite | *SN.* | Nummer des Senf-Ganzsachenteils 1914. |

## Drucktechnisches.

Bogengröße. Ueber die Größe der Druckbogen der großformatigen Postanweisungsformulare Bayerns ist mir nichts bekannt geworden. Die kleinformatigen Anweisungen wurden von Anfang an wie heute noch in Bogen zu 16 Stück (4×4) gedruckt. Die Einteilung dieser Bogen ist aus der verkleinerten Abbildung eines solchen Bogens (Abb. 8) zu ersehen. Die Ausgaben bis zum Jahre 1911, also diejenigen mit Wappenmarken in Prägedruck, bei welchen das Wertzeichen in einem besonderen Druckgange eingesetzt wurde, sind in der wiedergegebenen Bogeneinteilung, jedoch alle „Vorderseiten" nach oben gedruckt; die Ausgaben von 1911 ab jedoch übereinstimmend mit der Abbildung 8; da der Druck der Vorderseite und der Rückseite zueinander kopfstehen, sind alle vorderseitigen Drucke (auf beiden Papierseiten) in der Richtung gleichstehend.

Die seit 1913 gedruckten dreiteiligen Postanweisungen (mit anhängender Postquittung) sind entsprechend der Abbildung 9 in Bogen zu 10 Stück (2×5 Stück) gedruckt.

Typensatz. Sämtliche Postanweisungsformulare Bayerns sind in Typensatz gedruckt. Derselbe war bis etwa zum Jahre 1879 äußerst mangelhaft und sorglos hergestellt, wurde von da ab wesentlich sorgfältiger und einheitlich, und ist seit einer längeren Reihe von Jahren so exakt, daß die Annahme naheliegt, es bestehe nur der Originalsatz eines Formulars, von welchem die zur Druckplatte zusammengefügten Klischees abgeformt seien. Doch weisen gewisse kleinste Vordruckunterschiede auch in den Anweisungen der letzten Jahre noch auf die Einzelherstellung der Klischees im Typensatz hin.

Findet man irgendeine vom normalen Formular-Vordruck abweichende Vordrucktype, so besteht die Möglichkeit, daß diese Abart nicht nur als Formular ohne Wertstempel, sondern auch mit sämtlichen Wertstempeln dieser Ausgaben bedruckt und als Dienstformular vorkommen kann; dieses Vorkommen solcher Abarten in kompletten Serien scheint aber in Wirklichkeit selten zu sein (siehe den Katalog). Alles das, was der Verfasser an Abarten besitzt oder gesehen hat, ist im Katalog eingetragen; wo die Serien der Abarten nicht vollständig sind, besteht die Möglichkeit, daß die zur Vervollständigung dienenden Stücke noch gefunden werden.

Zahl der vorkommenden Typen. Bei dem sorglos hergestellten Drucksatz der älteren Ausgaben lassen sich bei genügend vorhandenem

Material meist leicht 16 verschiedene Typen, die einzeln stets wiederkehren, auffinden. Findet man, wie es häufig vorkommt, mehr wie 16 Typen, so besteht die Möglichkeit, daß während des Drucks der Auflage einzelne Klischées verändert oder verbessert wurden, oder daß die betreffende Auflage von mehr als einem Drucksatz (aus 16 Anweisungen bestehend) gleichzeitig oder aufeinander folgend gedruckt wurde. Moëns gibt in seinem großen Katalog mehrfach die Zahl der ihm be-

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vorderseite | Rückseite | Vorderseite | Rückseite |
| Vorderseite | Rückseite | Vorderseite | Rückseite |
| Vorderseite | Rückseite | Vorderseite | Rückseite |
| Vorderseite | Rückseite | Vorderseite | Rückseite |

Abb. 8.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Vorderseite | Vorderseite | Vorderseite | Vorderseite | Vorderseite |
| Rückseite | Rückseite | Rückseite | Rückseite | Rückseite |

Abb. 9.

kannt gewordenen Typen an (12—18 Varietäten der alten Ausgaben ohne Beschreibung der Unterschiede). Solche kleinste Unterschiede wurden in der folgenden Katalogisierung der Postanweisungen von Bayern nicht berücksichtigt. Die wirklich katalogisierten Unterschiede wurden im vorhergehenden Abschnitt genau definiert.

Entstehung der einzelnen Abarten gleicher und verschiedener Auflagen. Es sei nochmals wiederholt, daß wir bei den Postanweisungen Bayerns das Formular als die Grundlage zu betrachten haben, denn aus ihm entstanden alle Postanweisungen mit Wertstempel bis zum Jahre 1911. Es kann wohl von jedem Formularvordruck alle Werte der Postanweisungen mit eingedruckter Marke und alle Dienstanweisungen geben, es muß sie aber bei weitem nicht alle geben. Der Wertstempel wurde je nach dem vorliegenden Bedarf in die fertiggedruckten Formulare eingedruckt, und so gibt es sicher weit mehr Arten und Abarten der Postanweisungen zu 20 Pfg. als derjenigen zu 40 Pfg., die in viel geringerer Anzahl verbraucht wurden. Lassen sich typische Abarten, Fehler und dergleichen durch mehrere prinzipiell verschiedene Auflagen verfolgen, so beweist dies, daß Teile des Typensatzes von einer Auflage in die andere übernommen wurden.

### Diverse Notizen.

In der Zeit etwa vom Juli 1879 bis etwa 1881 wurde das schraffierte Feld zum Eintragen der „Geldsumme in Worten" nach deren Eintragung postseitig mit einem Prägestempel „Zahlbar" versehen (Abb. 10), um dem Empfänger der Anweisung jede Rasur oder Verfälschung unmöglich zu machen.

Kontrolldaten. Die Jahreszahlen als Kontrolldaten wurden im Jahre 1887 eingeführt (in einem Falle weist der Katalog auf eine Kontrollzahl „78" statt „87" hin), sie standen bis zum Jahre 1908 stets auf dem Coupon links in der Ecke (nur 87 auch in der Mitte des unteren Couponrandes) und zwar bis inkl. 1903 als gerade stehende Ziffern, dann mit 1903 beginnend bis 1913 als schrägestehende Ziffern, vom Jahre 1908 an in der rechten unteren Ecke der Formular-Vorderseite. Die Ausgabe 1914 weist an gleicher Stelle eine ganz kleine Zahl 14 auf.

Abb. 10.

Außer diesen Kontrolldaten der einzelnen Postanweisungen gibt es noch Kontrollbuchstaben der ganzen Anweisungsbogen, welche beim Zerschneiden der Bogen fortfallen; selten finden sich noch derartige Buchstabenreste am Postanweisungsrande sichtbar; die letzten Ausgaben besitzen je einmal im Bogen auf dem Bogenrand den Buchstaben „S", dessen Bedeutung mir unbekannt ist. Entsprechendes früherer Ausgaben kann mangels Materials vom Verfasser nicht festgestellt werden. Kleine, die einzelnen Formulare trennende Striche (Schnittlinien) finden sich besonders häufig an den Rändern der Anweisungen älterer Ausgaben.

Es sind noch die Kontrolldaten einzelner Formulare zu erwähnen, die nicht mit den mit Wertstempeln versehenen Formularen der allgemeinen Ausgaben übereinstimmen. So finden sich im Katalog in Hauptgruppe IV zahlreiche derartige Drucke, ebenso in Hauptgruppe VI die Postanweisungsformulare für den Verkehr mit dem Ausland usw.

Auflage- bzw. Verbrauchszahlen der Postanweisungen von Bayern. Erst seit dem Jahre 1895 wurden die Zahlen der an die Postämter abgegebenen Postwertzeichen in dem „Statistischen Bericht der kgl. bayerischen Posten und Telegraphen" veröffentlicht (L. Sauter im Allgem. Anzeiger für Philatelie 1910 Nr. 17 und folgende).

Es wurden abgegeben: Postanweisungen zu:

| | 10 Pf. | 20 Pf. | 30 Pf. | 40 Pf. | 50 Pf. | 60 Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **1895** | 185.650 | 5.881.200 | 244.155 | 204.100 | — | — |
| **1896** | 194.300 | 6.179.600 | 257.400 | 215.750 | — | — |
| **1897** | 212.100 | 6.511.600 | 280.100 | 241.600 | — | — |
| **1898** | 229.400 | 6.769.800 | 293.400 | 258.550 | — | — |
| **1899** | 1.758.500[1]) | 6.297.500 | 300.650 | 223.550 | 154.000 | 148.150 |
| **1900** | 1.776.500 | 6.045.500 | 337.700 | 214.450 | 86.050 | 56.600 |
| **1901** | 2.039.900 | 5.989.600 | 315.750 | 198.650 | 70.250 | 55.700 |
| **1902** | 2.219.900 | 6.167.900 | 303.750 | 179.950 | 64.150 | 41.650 |
| **1903** | 2.402.800 | 6.299.600 | 333.300 | 194.300 | 67.050 | 48.950 |
| **1904** | 2.550.800 | 6.457.700 | 337.950 | 202.750 | 69.400 | 49.550 |
| **1905** | 2.640.000 | 6.603.700 | 350.100 | 196.350 | 71.100 | 45.750 |
| **1906** | 2.804.600 | 6.690.300 | 362.000 | 212.550 | 73.150 | 52.200 |
| **1907** | 2.822.764 | 6.705.316 | 360.700 | 211.300 | 71.100 | 50.450 |
| **1908** | 2.942.900 | 6.688.700 | 340.550 | 177.400 | 51.469 | 29.836 |
| **1909** | 2.835.900 | 5.986.200 | 285.300 | 147.950 | — | — |
| **1910** | 2.792.800 | 5.131.300 | 233.750 | 128.950 | — | — |
| **1911** | 3.642.579 | 5.632.155 | 27.089 | 38.430 | 100 | 100 |
| **1912** | 2.920.180 | 4.943.080 | — | — | — | — |
| **1913** | Die Zahlen für 1913 sind noch nicht veröffentlicht. | | | | | |

[1]) Einführung der 10 ₰-Anweisung für Beträge bis 5 Mark.

Die Bewertung gebrauchter Postanweisungen ist in vielen Fällen schwierig. Aeltere Ausgaben kommen verhältnismäßig häufig einwandfrei gebraucht ohne Coupon vor; solche mit Coupon sind recht selten und verdienen eine hohe Bewertung; man muß jedoch berücksichtigen, daß diese Anweisungen nur auf irregulärem Wege in die Hände der Händler und Sammler gelangt sind. Hätten wir nicht die bekannte 4×20 Pfennig-Anweisung auf diesem Wege in größerer Anzahl bekommen, so wäre uns diese seltene Anweisung so gut wie unbekannt; denn ungebraucht gehört dieses Stück zu den Altdeutschen Ganzsachenraritäten. Gewisse Jahrgänge der Pfennig-Ausgaben (so vor 1880 und um 1890) sind gebraucht ohne Coupon unendlich häufig und fast wertlos; es müssen in diesen Zeiten zahlreiche skrupellose Hände bei der angeblichen Vernichtung dieser gebrauchten Stücke tätig gewesen sein. „Telegraphische Anweisungen", als solche, mit welchen Geldsummen eingezahlt wurden zur telegraphischen Weiterbeförderung, sind mit anhängendem Coupon auch aus den letzten Jahren ziemlich häufig. Da sie am Aufgabepostamt bleiben und nicht die Quittung des Geldempfängers tragen, finden sie wohl leichter einen Weg zum Ganzsacheninteressenten. Absolut wertlos sind solche „gebrauchte" Postanweisungen aus der „philatelistischen" Zeit, welche mit 1 oder 2 Pfennigen belastet, ihren Weg durch die Post nehmen und vom Empfänger nicht eingelöst wurden (dies ist in Bayern leicht möglich, da meistens die Anweisungen dem Adressaten ausgehändigt werden, der dann auf dem Postamt den Geldbetrag abzuheben hat); derartige Anweisungen, auch solche zu gleichem Zwecke nur abgestempelte können nicht als regulär gebraucht angesehen werden und verdienen nur eine Bewertung als durch Tinte und Druckerschwärze ganz erheblich beschädigte ungebrauchte Stücke. Leider finden sich derartige Machwerke recht häufig, und sie werden gelegentlich auch zu hohem Preise angeboten.

Postanweisungs-Essais von Bayern sind mir nur als Formulare ohne Wertstempel bekannt. Ich besitze ein Postanweisungsformular als Versuchsstück zur Ausgabe 1885 mit „Zahlenreihe" am Fuße der Anweisung (S. Nr. 28 u. f.), bei welchem am unteren Rande die Zahlen 10, 20, 30 usw. bis 400 aufgedruckt sind; nach einer quer über das Formular in schwarz aufgedruckten „Notiz" sollte der Annahmebeamte alle Zahlen, welche den Betrag der Postanweisung übersteigen, wegschneiden. Die „Bayerischen Verkehrsblätter" brachten als Beilage zu Nr. 1 des 5. Jahrganges 1886 ein derartiges, von privater Seite hergestelltes Formular, welches im gesamten Vordruck von allen früher oder später verausgabten Stücken abweicht; auch dieses Formular zeigt die Zahlenreihe am Fuße der Anmerkung. Ich besitze ferner ein dem wirklich verausgabten Formular mit Zahlenreihe am Fuße der Anweisung vollständig gleichendes Formular, zweifellos offiziellen Ursprungs, bei welchem die Zahlen 0—9 des rechten Endes der Zahlenreihe ganz dünn sind im Gegensatz zu den dicken Zahlen der verausgabten Formulare. Von den zu den Postanweisungen verwendeten Wertstempeln finden sich recht zahlreiche Abdrucke als Essais, so:

1, 3, 7 Kr. mit Posthörnern in den oberen Ecken,
10 Kr. mit Ziffern in den vier Ecken,
10, 20 Pfg. mit Posthörnern in den oberen Ecken,
20, 30, 40 Pfg. mit Zahlen in den vier Ecken des Wertstempels.

Abdrucke der Wertstempel zu 6 und 12 Kr., 30, 40, 50 Pfg. mit Posthörnern in den oberen Ecken und 60 Pfg. mit Zahlen in den vier Ecken sind dem Verfasser nicht begegnet. Die meisten der genannten Wertstempel-Essais sind in hellviolettbrauner Farbe gedruckt und sind Privatdrucke des Graveurs der bayerischen Wertstempel, die nach dessen Tode in den Handel kamen.

Aufgabescheine für Postanweisungen. Eine kurze Aufzählung enthält der XII. Abschnitt des Katalogs.

Zur Ausarbeitung des Katalogs standen mir zur Verfügung meine eigene, in vielen Jahren zusammengetragene, umfangreiche Sammlung, ergänzt durch den Ankauf der hervorragenden Sammlung des verstorbenen Bürgermeisters Sandkuhl, sowie der Sammlung Sophian Kolb in München, die Gesamtdubletten des Oberlandesgerichtspräsidenten C. Lindenberg in Posen (enthaltend die Bestände der Scipton- und Fraenkel-Sammlung), sowie die umfangreichen Sammlungen (zu Studienzwecken) von F. Lande in Berlin und W. Sommerfeldt in Essen-Ruhr, dem ich auch mehrfach brieflich erhaltene Hinweise verdanke. Außerdem standen mir zwei kleinere geschriebene Listen süddeutscher Sammler zu Gebot, ich konnte jedoch für meine Katalogisierung keinen Gebrauch von diesen Listen machen. Allen denen, die mich bei meiner Arbeit unterstützten, sei auch an dieser Stelle mein Dank ausgesprochen.

**Bemerkungen zu den Abbildungen auf S. 14 und zum Katalog.**

Es sind nicht alle charakteristischen Unterschiede der Postanweisungsvordrucke abgebildet worden. Ebensowenig konnte im Katalog bei der Beschreibung der Vordruckänderungen der einzelnen Ausgaben eine Liste aller Unterschiede gegeben werden (worunter die Übersichtlichkeit stark leiden würde). Es sind stets nur einzelne prägnante Unterschiede erwähnt, welche sich zur kurzen Definition der einzelnen Ausgaben eignen. Solche Unterscheidungen außer den auf S. 14 abgebildeten sind z. B. noch: die Stellung des Punktes innerhalb oder außerhalb der Schlußklammer in der Vordruckzeile: „Zu wiederholen (die Gulden bezw. Mark in Buchstaben)"; ferner die Art der Klammern bei „Name" und „Ort" auf der Rückseite der Formulare und anderes, was aus dem Katalog leicht zu ersehen ist.

**Verzeichnis der im Katalog vorkommenden Abkürzungen siehe Seite 10.**

**Abbildungen** (Originalgröße) **zum Katalog.**

11. Quittung des Adreſſaten.

12. Quittung des Adreſſaten.

23. Quittung des Adreſſaten.

26. Quittung des Adreſſaten.

27. Quittung des Adreſſaten.

33. Quittung des Empfängers.

13. Gebrauch der Poſt-Anweiſungen.

14. Gebrauch der Poſt-Anweiſungen.

15. Gebrauch der Poſtanweiſungen.

19. .....Sgr....

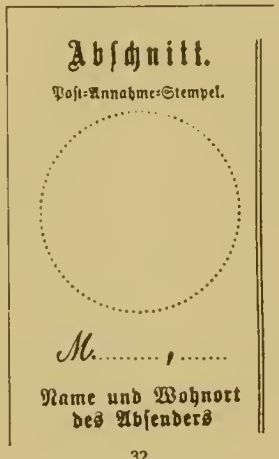
20. ...Sgr.....

18. ***Dienstsache***

21. [redacted] Nr. [redacted]

22. [redacted] Nr. [redacted]

39. Zu wiederholen (die Mark in Buchſtaben)



32.

40. 38.

16. Unter Littr.

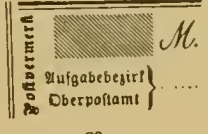
17. Unter Littr.

36. M. ..... ₰

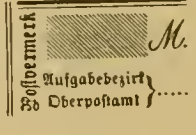
37. ..... M. ..... Pf.

24. An.....

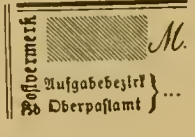
25. An.....



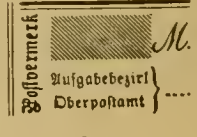
28.



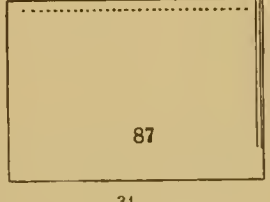
29.



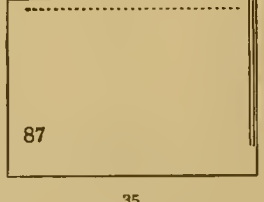
30.



31.



34.



35.

Königreich Bayern

41. **Poſtanweiſung**

Königreich Bayern

42. **Poſtanweiſung**

# I. Formulare vor Einführung der Postanweisungen mit eingedrucktem Wertstempel.

Ausgabezeit des ersten Formulars: 1. November 1866.

Großes Format (etwa 122×172 mm).

Alle: V. r. o. Punkturenrechteck mit Inschrift: „Zum Aufkleben der Freimarken." R. 6 Bemerkungen.

| | **A.** Überschrift: „Deutscher Postverein" (Abb. 1.) V. r. o. das Punkturenrechteck enthält den Posttarif. V. r. u. „186 . . ." | | **B.** ohne die Überschrift: „Deutscher Postverein" (Abb. 3.) V. r. o. im Punkturenrechteck fehlt wie bei allen folgenden der Posttarif. V. r. u. „186 . . ." | | | | **C.** ebenso wie B, jedoch: V. r. u. „18 . . ." | | **D.** ebenso wie B, jedoch V. r. u. „187 . . ." C. (wie bei allen vorhergehenden Formularen): . . . . Striche abgetrennt . . . . . \| (siehe z. B. Abb. 3). R. „Post-Anweisungen" in zwei Worten. (Abb. 13.) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | V. „(die Gulden in Buchstaben.)" | V. „(die Gulden in Buchstaben)." | R. einfaches „A" (siehe Abb. 11) normal | R. einfaches „A" (siehe Abb. 11) R. A. 4. es fehlt die Zahl 4. | R. breites „Q" und verziertes „A" (siehe Abb. 12) [Ort] [Name] R. A. 6 „Werth" statt Werthe. V. „in Buchstaben.)" | R. breites „Q" und verziertes „A" (siehe Abb. 12) [Ort] [Name] R. A. 6 „Werth" statt Werthe. V. „in Buchstaben)." | V. „(die Gulden in Buchstaben.)" | V. „(die Gulden in Buchstaben)." | V. „[die Gulden in Buchstaben.]" C. „werden.)" V. „kann." R. „den . . . . en . . . . " statt ten | V. „[die Gulden in Buchstaben.]" C. „werden." Klammer fehlt V. „kann" ohne Punkt | V. „[die Gulden in Buchstaben.]" C. „werden.)" „Thlr" ohne Punkt V „kann" ohne Punkt | V. „(die Gulden in Buchstaben.)" C. „Thlr. Sgr. Pf." | V. „(die Gulden in Buchstaben.)" C. „Thlr Sgr. Pf" es fehlen 2 Punkte |
| | 1 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Formular | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F |
| | wahrscheinlich auch noch andere Verschiedenheiten. | | wahrscheinlich auch noch andere Verschiedenheiten. | | | | wahrscheinlich auch noch andere Verschiedenheiten. | | | | | | |

**E.** wie B, jedoch V. r. u. „187 . . ." C. (wie bei fast allen folgenden): . . . . Striche abgetrennt . . . . . \| (siehe auf Abb. 5.)

| R. „Post-Anweisungen" in zwei Wörtern (Abb. 13) | | | | | | R. „Postanweisungen" in einem Wort (Abb. 15.) | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| V. „(die Gulden in Buchstaben.)" R. o. einfaches „A" (Abb. 11.) | | | | | V. „[die Gulden in Buchstaben.]" R. [Ort] [Name] R. u. „Bemerkungen für den Gebrauch der Post-Anweisungen." in kleineren Lettern. (Abb. 14.) | V. „(die Gulden in Buchstaben.)" | | | | | | | | | | V. „(die Gulden in Buchstaben)." R. o. einfaches „A" (Abb. 11.) R. A. 6 „Werth" statt Werthe. | | | V. „(die Gulden in Buchstaben)" ohne Punkt R. einfaches „A". |
| normal | V. „Wohnung" (uu) | R. „Unterschrift" ohne Punkt R. u. „Bemerkungen über den Gebrauch der Post-Anweisungen." in kleineren Lettern (Abb 14.) | R. in Anm. 1. fehlt nach „verabfolgt" der Punkt DM | R. Anm. 6 „einen" statt einen | | R. o verziertes „A" (Abb. 12.) normal | R. o verziertes „A" (Abb. 12.) C. in „Coupon" großes po C. „Thlr. Sgr. Pf." | R. o verziertes „A" (Abb. 12.) C. in „Coupon" großes po C. „Thlr. Sgr. Pf" es fehlt ein Punkt | R. o. einfaches „A" (Abb. 11). normal R. (Ort) (Name) | R. [Ort] (Name) | R. [Ort] [Name] | R. o. nach „Unterschrift" fehlt der Punkt | V. (nicht C!) Nach Thlr fehlt der Punkt | R. bei „Post-Ausgabe-Stempel" steht das 1 tief. | V. P. V. Aufgabeort nur 1 Punkt. R. „Post-Ausgabestempe." (1 fehlt) | R. A. 6. „Seudungen" u statt n | C. „werden.)" | C. „werden)" ohne Punkt | C. „zurückbehalten werden) R. A. 6. „u. haftet" statt und | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F | F |

Anm.: Viele (vielleicht alle) der unter I. D u. E. aufgezählten Formulare kommen auch mit blauem oder violettgrauem Handstempel „Dienstsache" V. r. o. im Punkturenrechteck vor (Abb. 18.)

# II. Postanweisungen der Gulden-Währung mit eingedrucktem Wertstempel.

(Rückseite nur noch 5 Bemerkungen!)

## A. Gulden-Thaler-Währung.

### a) grosses Format (etwa 117×173 mm).

Alle: C..... Striche abgetrennt.... | (siehe auf Abb. 5.) | R. einfaches „A" (Abb. 11.)

| Ausgabezeit: | R. „Postanweisungen" in einem Wort (Abb. 15) V. P. V. „Unter Littr." (Abb. 16.) | | | | | | R. „Post-Anweisungen" in zwei Wörtern (Abb. 13) V. P. V. „Unter Littr." (Abb. 17.) R. A. 6. „Werthe." | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | V. „(die Gulden in Buchstaben.)„kann" ohne Punkt R. [Ort] [Name] A. 6. „Werthe." | | V. „(die Gulden in Buchstaben)." „Sgr." mit breitem S. (Abb. 20) R. A. 6. „Werth". | | | | V. „(die Gulden in Buchstaben.)" R. [Ort] [Name] | | | V. „(die Gulden in Buchstaben)." „Sgr." mit breitem S (Abb. 20) R. [Ort] [Name] | |
| | normal V. schmales S in Sgr. (Abb. 19) | V. breites S in Sgr. R. A. 6. „Sendungen" statt Sen-dungen | V. „kann" ohne Punkt R. [Ort] [Name] | V. „kann" ohne Punkt R. [Ort] (Name) | V. „kann" ohne Punkt R. (Ort) (Name) | V. „kann." mit Punkt R. (Ort) (Name) R. A. 5. „u. haftet" (statt und) | V. „Sgr." mit breitem S (Abb. 20) „kann." mit Punkt | V. „Sgr." mit schmalem S (Abb. 19) „kann." mit Punkt | V. „Sgr." mit schmalem S (Abb. 19) „kann" ohne Punkt „Bestimmungsort" ohne Doppelpunkt | V. „kann." mit Punkt | V. „kann" ohne Punkt |
| 31. Januar 1874. 2+12 Kr. 1. Januar 1875. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Senf Nr. 1a 6 Kr braun | 6 | 6 | | 6 | 6 | | 6 | 6 | | 6 | 6 |
| Senf Nr. 2a 7 Kr blau | 7 | 7 | | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | |
| Senf Nr. 3a 12 Kr violett | | | | | | | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 |
| Senf Nr. 5a 2+12 Kr grün u. violett | | | | | | | 2+12 | 2+12 | 2+12 | 2+12 | 2+12 |
| — — Formular | F | F | F | F | F | F | | F | | | |

Anm. Bei II. A. a. 4 und 9 scheint auch in Anm. 6 der Druckfehler „Seudungen" vorzukommen, der schlechte Druck läßt jedoch meist diesen Unterschied nicht einwandfrei feststellen.

Bei mehreren Formularen kann man unterscheiden V. „Post-Annnahme-Stempel" mit breitem und schmalem S.

Die Formulare II. A. a. 3 und 4 kommen, wie wahrscheinlich auch andere vor V. v. o. mit violettgrauem Handstempel „Dienstsache" (Abb. 18).

## (II. A.) b. 1.) kleines Format, kleiner Stempelkreis (25 mm)

(Format etwa 106×161 mm)

Bei allen: C. „fl. kr." und „Thlr." V. „(die Gulden in Buchstaben.)" P. V. □ ▭ (Abb. 21.) R. o. einfaches A. (Abb. 11.)

| | | V. des „S" in Sgr. breit (Abb. 20.) | | | | | | | V. das „S" in Sgr. schmal (Abb. 19.) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | normal | V. „Bestimmung ort" das s fehlt | R. „Ankuufts-buch" (uu) A. 2. „Ceupon" | R. A. 3. „Bestimnngsort" (nn) | R. A. 4. „unentgeldlich" (mit d) | R. „Rame" statt Name A. 2 „Mittheilungeu" (eu) A. 4. „füx" statt für | | normal | R. „(Name)" Anfangsklammer hochstehend | R. A. 3. „hei" statt bei, „Erhebnng" (nn) |
| | | | | | | | C. „Coupon" | C. „Coupon" mit hochstehendem n P. V. „Aufgabeort" ohne : | | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Senf Nr. 6 | 3 Kr. rosa | | | | 3 | 3 | | | 3 | | |
| „ „ 1b | 6 Kr. braun | 6 | | | | | 6 | 6 | | 6 | |
| „ „ 2b | 7 Kr. blau | 7 | | | 7 | 7 | | | 7 | | |
| „ „ 3b | 12 Kr. violett | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 |
| „ „ 5b | 2+12 Kr. grün u. violett | 2+12 | | 2+12 | 2+12 | 2+12 | | | 2+12 | 2+12 | |
| — — — | Formular | | | | F | | | | | | F |
| — — — | Dienstformular | V. r. o. blau „Dienstsache" | | | V. r. o. blau „Dienstsache" | V. r. o. blau „Dienstsache" | | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | |

Anm. Das Wort „Coupon" kommt in 2 Größen vor.

## (II. A.) b. 2.) kleines Format, grosser Stempelkreis (32 mm).

(Format etwa 105×160 mm).

Bei allen: P. V. wagerecht, alle Felder wagerecht schraffiert, R. o. einfaches „A" (siehe Abb. 11).

| Ausgabezeit: 1 + 10 Kr. 1. Jan. 1875. | | V. u. P. V. 2 Felder □ □ (Abb. 21.) V. „(die Gulden in Buchstaben.)" C. „Thl." R. [Ort] [Name] | | | | | | | | V. „(die Gulden in Buchstaben)." C. „werden)" ohne Punkt C. „Thlr" ohne Punkt C. fl. Kr. R. [Ort] (Name) | V. u. P. V. 2 Felder □ □ (Abb. 22). C. „Thl." R. (Ort) (Name) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | C. fl. Kr. normal V. u. r. vor „187" kleine Punkte | C. fl. Kr. C. „Strich" ohne e DM ? | C. hinter „Coupon." hochstehender Punkt | | | C. in „Coupon" das zweite o groß, nach diesem Wort hochstehender Punkt C. fl Kr. | | V. in „Sgr." das r hochstehend (in zwei verschiedenen Höhen vorkommend) | | V. „[die Gulden in Buchstaben.]" C. fl Kr. | V. „die [Gulden in Buchstaben.]" R. A. 4 „declariertem" mit c statt k | |
| | | | | C. fl Kr. | C. fl Kr. V. „Post-Annahme-Stempel" ohne Punkt 4 DM | C. fl Kr. | C. „werden.)" 6 | C. „werden)" 7 | | | | C. fl. Kr. | C. fl Kr. |
| | | 1 | 2 | 3 | | 5 | | | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| S. Nr. 6 | 3 Kr rot | 3 | | 3 | | 3 | 3 | | 3 | 3 | | 3 | |
| „ „ 1b | 6 Kr. braun | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| „ „ 2b | 7 Kr. blau | 7 | | | 7 | 7 | 7 | | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| „ „ 4b | 1 + 10 Kr. grün und gelb | 1 + 10 | | 1 + 10 | | 1 + 10 | 1 + 10 | 1 + 10 | 1 + 10 | 1 + 10 | 1 + 10 | 1 + 10 | |
| — — — | Formular (?) | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — — — | Dienstformular (?) | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Anm. Der Vordruck dieser Ausgabe weist V. in „Sgr." teils breites, teils schmales S (gleicher Zeichnung, siehe Abb. 20 und 19) auf (breit bei Nr. 1, 2, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, schmal bei Nr. 3, 4, 5.).

## (II.) B. Gulden-Mark-Währung.

Bei allen: Postvermerk wagerecht, großer Stempelkreis, alle Felder wagerecht schraffiert.

| 1875. | V. u. P. V. 2 Felder □ □ (Abb. 21.) R. o. einfaches „A" (siehe Abb. 11). V. „(die Gulden in Buchstaben.)" | | | | | | | | | R. o. verziertes „A" (s. Abb. 12). V. „(die Gulden in Buchstaben.)" R. [Ort] [Name] | R. o. verziertes „A" (s. Abb. 12). V. „die (Gulden in Buchstaben.)" R. [Ort] [Name] | V. u. P. V. 2 Felder □ □ (Abb. 22.) R. o. einfaches „A" (siehe Abb. 11). V. „[die Gulden in Buchstaben.]" | | V. „die [Gulden in Buchstaben.]" | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 normal R(Ort) (Name) | 2 V. „Postannahme-Stempe " ohne i. R. (Ort) (Name) | 3 V. o. „Bayern" ohne Punkt R. (Ort) (Name) | 4 R. [Ort] [Name] | DM 5 V. „Post-Annah ne-Stempel" n statt m R. [Ort] [Name] | 6 V. „Post-Annahm e-Stempel" (e abstehend) R. [Ort] [Name] | 7 R. o. „Deu" statt Den. [Ort] [Name] | 8 V. „(die Gulden in Buchstaben)." R. [Ort] (Name) | 9 V „die (Gulden in Buchstaben.)" Der Punkt innerhalb der Klammer fehlt zuweilen. R. [Ort] [Name] | 10 V. „(die Gulden in Buchstaben.)" R. [Ort] [Name] | 11 V. „die (Gulden in Buchstaben.)" R. [Ort] [Name] | 12 R. (Ort) (Name) | 13 R. Name) ohne Anfangsklammer, die rechte Seite der Linienumrahmung von „Post-Ankunfts-Buch" beschädigt. | 14 R. (Ort) (Name) Anm. 4. declar statt deklar. | DM 15 wie 14. jedoch V. „Post-Annahme-Stempel" ohne Punkt | 16 R. (Ort) (Name) Anm. 4. baftet statt haftet | 17 Fehldruck: unter der Marke: „(bis 8 fl. 45 Kr. = 5 Thl. incl.)" |
| S. N. 7. 3 Kr. rot | 3 | | 3 | 3 | 3 | | | 3 | 3 | | | 3*) | | 3 | 3 | | 3 |
| „ „ 8. 7 Kr. blau | 7 | 7 | | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | | 7 | — |
| „ „ 9. 1 + 10 Kr. grün u. gelb | | | | 1 + 10 | | 1 + 10 | | 1 + 10 | | | | 1 + 10 | | 1 + 10 | | | — |
| — — Formular | | | | F | | | | | | | | | F | | | | — |
| — — Dienstformular | | V. r. o. blau „Dienstsache." | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | | V. r. o. blau „Dienstsache." | | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | | |

*) Inschrift V. „(Bis 15 Mark incl.)" statt incl.

Anm. Der Druck dieser Anweisungen, von welchen heute noch die meisten in großen Mengen als Restbestände vorhanden sind, ist sehr schlecht, sodaß in vielen Fällen „fehlende Punkte, fehlende Doppelpunkte, verstümmelte Buchstaben" u. a. zu konstatieren sind, die jedoch sicherlich nur „Druckmängel" darstellen und deshalb nicht als typische Unterschiede angesprochen werden können. — V. r. o. „Dienstsache" stets in einem Worte gedruckt, ohne oder mit Punkt, letzteres wie in der Tabelle angegeben.

# III. Markwährung.

**1876. neuer Wertstempel mit elrundem Wappenschild.**

A. **Altes schildförmiges Wappen** (der vorhergehenden Ausgaben) in der Mitte des Formulars (wie in Abb. 5).

V. u. P. V. Felder nur noch □ ▭ (Abb. 21).

a) **Postvermerk wagerecht** (wie bei den vorhergehenden Ausgaben).

Felder für die Eintragung der Geldsumme in Buchstaben wagerecht schraffiert.

**Großer Stempelkreis** unterhalb des Wertstempels.

| Ausgabezeit: 1. Januar 1876. | I. normal | II. V. o. Punkt nach „Bayern" hochstehend | III. V. u. „Litt." statt „Littr." | IV. R. „(Ort)" in großen runden Klammern | V. R. „(Name)" mit großer runder Anfangsklammer | VI. R. „(Name)" mit zwei großen runden Klammern |
|---|---|---|---|---|---|---|
| S. N. 111. 20 Pf. blau I. Type (Wertziffer in den 4 Ecken = 4×20.) R. o. stets einfaches A. (Abb. 11.) | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |

| | R. o. verziertes „A" (Abb. 12.) | | | | | | | | R. o. einfaches „A" (Abb. 11.) | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 V. „(Die Mark" mit großer runder Anfangsklammer | 2 V. „Buchstaben.)" mit großer runder Schlußklammer | 3 wie 2, dazu C. mit 4 reparierten Punktlinien | 4 R. „(Ort)" mit großer runder Anfangsklammer | 5 V. u. „Adressalen;" (statt :) | 6 C. „abgetrennt" statt: ‚abgetrennt' (wie z. B. in (Abb. 3.) | 7 R. A 1. „Entrichtuug" uu statt un | 8 R. A 4. „unentgeldlich" mit d statt t | 9 R. „(Ort)" mit großen runden Klammern | 10 R. „(Name)" mit großen runden Klammern | 11 V. C. „Sriche" statt Striche R. „(Ort)" mit großen runden Klammern | 12 V. nach „Bayern" der Punkt hochstehend, — R. „(Name)" mit großer runder Anfangsklammer |
| S. N. 121. 10 Pf. rot (2×10) | | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10*) | 10 | | 10 | | |
| „ 131. 20 Pf. blau II. Type (2×20) | | 20 | | 20 | 20 | 20 | | 20 | | | | |
| „ 141. 30 Pf. braun (4×30) | | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | | | | |
| „ 151. 40 Pf. gelb (4×40) | | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | | 40 | |
| — — Formular | | F | F | F | F | F | | | F | F | | |
| — — Dienstformular | V. r. o. blau „Dienstsache." | | | | | | | | | | V. r. o. blau „Dienstsache." | V. r. o. blau „Dienstsache" |

*) auch V. „Post-Aufgabe-Stem el" (fehlendes p.) DM.

Anm. Moëns gibt im 2. Bande seines großen Kataloges an:

Nr. 11420 40 Pf. gelb „Bayer" statt Bayern.

Da jede weitere Angabe fehlt, und da dem Verfasser diese Abart nicht vorliegt, muß die Einreihung unterbleiben.

## (III. A.) b) **Postvermerk senkrecht** (Abb. 5.)

Felder für die Eintragung der Geldsumme in Buchstaben schräg schraffiert.

1. **Großer Stempelkreis** unterhalb des Wertstempels. R. o. stets verziertes „A". (Abb. 12.)

| Ausgabezeit: 16. Mai 1876. | I. R A. 3. „bei der Postanstalt". „Vestimmungsorte" statt Best. | II. V. „in Buchstabeu" statt en. R. A 3. „von der Postanstalt" statt bei. | III. V. „zu wiederholen" statt Zu. „Summe" statt e | IV. V. „zu wiederholen" statt Zu. R. A. 1. „Die Formulare" (statt „diese"). | V. R. über den Bemerkungen: „Post-Anweisungen" ohne . Anm. 3. „Bestimmungsort" ohne e. | VI. V. „die Mark in" es fehlt die Anfangsklammer. R. Zeile 3 „deu" statt den | VII. V. „Zn" statt zu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| S. Nr. 11 II. 20 Pf. blau I. Type (Wertziffer in den 4 Ecken = 4 × 20). | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |

NB! In Anm. 3. heißt es bei I. II. III. IV. VI. u. VII. „Bestimmungsorte", bei V. „Bestimmungsort".

| | V. „in Buchstaben.)" d. h. Punkt innerhalb der Klammer, alle V. großes „An" (Abb. 24.) | | | | | | | | | | | | | alle V. kleines „An" (Abb. 25). V. „in Buchstaben)." d. h. Punkt außerhalb d. Kl. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 normal | 2 V. „Zn wiederholen" statt Zu | 3 V „zu" statt Zu wiederholen R A. 1 „Die Formulare" statt diese | 4 V. „zu" statt Zu und „Buchstaben.)" mit großer runder Schlußklammer. | 5 V. „zu" statt Zu und „auf die Summe" (c statt e) | 6 V. „in Buchstabeu" statt n R.A 3. „von der Postanstalt" statt bei. | 7 V. u. „Aufgabeort" ohne : | 8 R. o. großes rundes Q in Quittung (Abb. 23) | 9 R. „(Name" ohne Schlußklammer | 10 R. „(Name)" mit großer runder Anfangsklammer | 11 R. „(Name)" mit großer runder Schlußklammer | 12 R. A. 1. fehlt „1." | 13 Zu wiederholen die Mark in Buchstaben) fehlt Kl. vor die] *) R 3. Zeile „deu" statt den. | 14 normal | 15 V. „Aufgabeort" ohne : | 16 V. P. V. „eingetragen" durch ;" (; statt :) |
| S. Nr. 12. II. 10 Pf. rot (2×10) | 10 | | | | | | 10 | | 10 | | | 10 | | | | |
| „ 13. II. 20 Pf. blau II. Type (2×20) | 20 | 20 | | | 20 | 20 | | 20 | | | | 20 | | 20 | 20 | 20 |
| „ 14. II. 30 Pf. braun (4×30) | 30 | | 30 | 30 | 30 | | | | | | | | 30 | 30 | 30 | 30 |
| „ 15. II. 40 Pf. gelb (4×40) | | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | | | | | | | | 40 | 40 | |
| — — Formular | F | | | | | | | F | | F | | F | F | F | | |
| — — Dienstformular | V. r. o. blau „Dienstsache" | | | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | | | V. r. o. blau „Dienstsache" | | | V. r. o. blau „Dienstsache." V. r. o. blau „Dienstsache" und gleichzeitig V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache." | V. r. o. blau „Dienstsache." gleichzeitig mit V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache." | |

*) Der Punkt in der Klammer fehlt DM.

NB! In Anm. 3. heißt es bei 2. 3. 4. 5. 6. u. 13 „Bestimmungsorte", bei 1. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 16. „Bestimmungsort".

## (III. A. b.) 2. Kleiner Stempelkreis unterhalb des Wertstempels.

Alle in Anm. 3 mit „Bestimmungsort“ ohne e.

### V. alle kleines „An“ (Abb. 25) R. o. verziertes A in „Adressaten“ (Abb. 12)

| | V. „in Buchstaben.)“ (Punkt in der Klammer und dicke runde Schlußklammer) | V. „in Buchstaben).“ Punkt außerhalb der Klammer. | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | normal | V. o. „Bayern“ ohne Punkt | V. „(die Mark in Buchstaben).“ mit großer runder Anfangsklammer | wie 4, dazu R. „(Ort)“ „(Name)“ mit 3 dicken Klammern | V. „(die Mark in Buchstaben).“ mit großer Schlußklammer siehe auch 9. | V. „(die Mark in Buchstaben).“ mit 2 großen Klammern R. „(Name)“ mit großer Schlußkl. | V. u. „Aufgabeort“ ohne : | V. wie 6 und gleichzeitig R. „(Ort)“ mit großer Schlußklammer | R. (Ort) in großen Klammern | R. „(Name)“ mit großer Anfangsklammer | R. „(Name)“ mit großer Schlußklammer |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| S. Nr. 12. II. 10 Pf. rot (2×10) | | 10 | 10 | 10 | | | | 10 | | | | 10 |
| „ 13. II. 20 Pf. blau II. Type (2×20) | 20 | 20 | 20 | | 20 | 20 | | 20 | | | | |
| „ 14. II. 30 Pf. braun (4×30) | | 30 | | 30 | | 30 | | | 30 | | | |
| „ 15. II. 40 Pf. gelb (4×40) | | | | | | 40 | 40 | | 40 | | 40 | |
| — — Formular | F | F | | | | F | | | | | | |
| — — Dienstformular | V. r. o. blau „Dienstsache.“ | V. r. o. blau „Dienstsache“ und gleichzeitig V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache“. | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“. | | | V. l. u. blau „Dienstsache.“ | | | | V. r. o. blau „Dienstsache“ | | |
| | | V. r. o. blau „Dienstsache“ und gleichzeitig V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache“. | | | | V. r. o. blau „Dienstsache“ und gleichzeitig V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache“. | | | | V. r. o. blau „Dienstsache“ und gleichzeitig V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache“. | | |
| | | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“. | | | | V. r. o. blau „Dienstsache“ und gleichzeitig V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache“. | | | | V. r. o. blau „Dienstsache“ und gleichzeitig V. l. u. schwarz „Post-Dienst-Sache“. | | |

Die Fortsetzung dieser Unterabteilung III. A b. 2 (Rubrik 13—20) befindet sich auf dieser Seite untenstehend.

### V. alle großes „An“ (Abb. 24.)

| | R. o. verziertes A in „Adressaten“ (Abb. 12) | | | | | R. o. einfaches A in „Adressaten“ (Abb. 11.) | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | V. „in Buchstaben.)“ Punkt in der Klammer | V. „in Buchstaben).“ Punkt außerhalb d. Kl. | | | | V. „in Buchstaben.)“ (Punkt innerhalb der Klammer) | V. „in Buchstaben).“ Punkt außerhalb der Klammer | | | | | | | |
| | | normal | R. „Post-Ausgabe-Stempel“ ohne . | V. „(Zu wiederholen“ vor zu e. Klammer | V. u. „eingetragen durch“ ohne : | V. u. „Aufgabeort“ ohne : | | normal | V. „(die Mark“ mit großer Anfangsklammer | V. „in Buchstaben).“ Klammer beschädigt und großer Punkt | R. o. „zu haben, be-“ großes Komma und wellenförmiges Trennungszeichen | R. „(Name)“ große Anfangskl. | R. „(Ort)“ große Schlußklammer | R. „(Name)“ nur obere Hälfte der Schlußklammer DM |
| | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| S. Nr. 12. II. 10 Pf. rot (2×10) | 10 | | 10 | 10 | 10 | 10 | | 10 | | 10 | 10 | 10 | | 10 |
| „ 13. II. 20 Pf. blau II. Type (2×20) | | 20 | | | | | 20 | 20 | 20 | | | | | |
| „ 14. II. 30 Pf. braun (4×30) | | 30 | | | | | | 30 | 30 | | 30 | | 30 | 30 |
| „ 15. II. 40 Pf. gelb (4×40) | | | | | | | | 40 | 40 | | 40 | | 40 | |
| — — Formular | | F | | | | F | F | F | | | F | | | |
| — — Dienstformular | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“ | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“ | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“. | | | V. l. u. blau „Dienstsache.“ | V. r. o. schwarz „Dienstsache“ | V. r. o. schwarz „Dienstsache“. | | | | | | |
| | | | | | | | C. l. u. schwarz „Dienstsache der K. Verkehrsanstalten.“ | | | | | | | |

## (III.) B. neues eirundes Wappen in der Mitte der Adreßseite (wie in Abb. 7.)

(Ausgabe noch ohne Wasserzeichen und ohne Kontrolldaten).

### a) 4 schraffierte Felder im Postvermerk.

#### 1. V. im Postvermerk u. r. „18"; R. o. r. „18".

| Ausgabezeit: 1879. | V. „in Buchstaben)." R. o. verziertes „A." (Abb. 12) | | | | | | | | | V. „in Buchstaben.)" R. o. einfaches „A." (Abb. 11.) | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| | normal V. u. P. V. hinter Aufgabebezirk / Oberpostamt reguläre, dünne Klammer, manchmal obere Hälfte nach rechts abgebogen. | wie 1 jedoch dicke Klammer ohne Endspitzen nach links | V. nach „Bayern" ganz kleiner Punkt R. A. 3, diese Zahl ohne Punkt | V. nach „Bayern" ganz kleiner Punkt R „(Name)" tiefstehendes e A. 3 diese Zahl ohne Punkt | V. „(die Mark" große Anfangsklammer | V. Postvermerk „Nr" ohne Punkt | V. „(bis 15 Mark incl." ohne Schlußklammer | V. im Postvermerk hinter Aufgabebezirk Oberpostamt dünne Klammer R A 3 diese Zahl ohne Punkt | V. im Postvermerk hinter Aufgabebezirk Oberpostamt dicke Klammer R. A. 3 diese Zahl ohne Punkt | normal | V. nach „Bayern" ganz kleiner Punkt | C. „Kann" nur ein Rest der Anfangsklammer vorhanden. | V. nach „Bayern" ganz kleiner Punkt R. „(Name)" tiefstehendes e | V. „in Buchstaben.)" dicke Schlußklammer. | V. „in Buchstaben.)" große Schlußklammer R. A. 3. „erbebt" d. h. Fußstrich von h nach rechts abgebogen | R. „(Ort)" Schlußklammer wenig tief stehend | R. „(Ort)" Schlußklammer hoch stehend | R. „(Name)" Anfangsklammer etwas tiefer stehend | R. „(Name)" dicke Schlußklammer R. u. Punkt an G in „Gebrauch" |
| S. Nr. 161 10 Pf. rot | 10 | 10 | 10 | | | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | | | | | | | |
| „ 171 20 Pf. blau | 20 | 20 | 20 | | | | — | | | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | |
| „ 181 30 Pf. braun | 30 | | | | | | — | 30 | 30 | 30 | | | 30 | 30 | | 30 | | 30 | |
| „ 191 40 Pf. gelb | | | | | | | — | | | | | | | | 40 | 40 | | | 40 |
| — — Formular | F | | | F | | | — | F | | F | | F | | F | | F | | | F |
| — — Dienstformular | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache" / V. r. o. schwarz „Dienstsache" | | | | V. r. o schwarz „Dienstsache." | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache." | — | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache". | | | | | | | | | | | |

Anm. Bei den meisten Stücken dieser Serie fehlt R. A. 4. der Punkt nach „Werthe", doch scheint dies eher ein Druckmangel als ein Fehler zu sein. Vielleicht verhält es sich ebenso mit dem mehrfach fehlenden Punkte R. A. 3 nach dieser Zahl (siehe oben unter 3. 4. 8. 9.)

Anm. W. Sommerfeldt in Essen hatte große Mengen gebrauchter Stücke dieser Ausgabe in Händen. Es gelang ihm, entsprechend der Größe des Original-Druckbogens 16 Vordruckunterschiede festzustellen. Die in obiger Aufstellung fehlenden 6 Druckarten haben keine dieser Aufstellung zu Grunde liegende charakteristische Mängel oder Fehler.

Anm. Diese Aufstellung in 2 großen Serien (1—9 und 10—19) läßt zum ersten Mal ein gewisses System in der Anordnung des Vordrucks erkennen. Zweifellos wurde von 2 Original-Druckplatten à 16 Anweisungen gedruckt, von welchen die eine Platte stets das verzierte „A" und „in Buchstaben).", die andere stets das einfache „A" und „in Buchstaben.)" zeigt. Der deutlich unterscheidbare Typensatz der einzelnen Anweisungen beginnt mit dieser Ausgabe sorgfältiger und einheitlicher zu werden.

#### 2. V. im Postvermerk u. r. „188"; R. o. r. „188".

| Ausgabezeit: anfangs 1880. | R. o. verziertes „A." (Abb. 12) | | | | | R. o. einfaches „A" (Abb. 11). | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | V. „in Buchstaben)." | | | | | V. „in Buchstaben.)" | V. „in Buchstaben)." | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| | normal R A 4. „Werthe." mit Punkt | C. „Coupon." etwas höher stehendes n R. A. 4. „Werthe" meist ohne Punkt (DM.) | R. A. 4. „Werthe" ohne Punkt | R. „(Name)" tiefer stehendes e | R. „(Name)" mit dicker Anfangsklammer | V. nach „Bayern" ganz kleiner Punkt | V. nach „Bayern" großer Punkt „Post-Annahme-Stempel" ohne Punkt | V. nach „Bayern" kleiner Punkt „Post-Annahme-Stempel" ohne Punkt. |
| S. No. 16. I. 10 Pf. rot | | | | | | | | |
| „ 17. I. 20 Pf. blau | | 20 | 20 | | | 20 | | 20 |
| „ 18. I. 30 Pf. braun | | 30 | | | | | | 30 |
| „ 19. I. 40 Pf. gelb | | 40 | | 40 | | | | |
| — — Formular | F | F | F | F | | | F | F |
| — — Dienstformular | | V. r. o. schwarz „Dienstsache" | | | V. r. o. schwarz „Dienstsache" | | | |

## (III. B.) b) **3 schraffierte Felder im Postvermerk** (wie in Abb. 7)

| Ausgabezeit: frühestens im Jahre 1880 | R. o. verziertes „A“ (Abb. 12.) V. „in Buchstaben).“ | R. o. halbverziertes „A“ (Abbildung 26.) | | | | | | | | | | | R. o. einfaches „A“ (Abb. 11.) V. „in Buchstaben).“ | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | V. „in Buchstaben.)“ C. „Name und Wohnort des Absenders“ verzierte Schrift (Abb. 38.) | | V. „in Buchstaben).“ | | | | V. „in Buchstaben)“ [neu hergestellter Typensatz mit geänderten Buchstaben] (Abb. 39.) | | | | | | | |
| | 1 normal | 2 normal | 3 V. r. o. „(bis 15 Mark incl.“ ohne Schlußklammer | 4 normal | 5 V. o. nach „Bayern“ ganz kleiner Punkt | 6 C. „Name und Wohnort des Absenders“ verzierte Schrift (Abb. 38) | 7 wie 6 und V. o. nach „Bayern“ ganz kleiner Punkt | 8 normal | 9 R. „(Name)“ etwas größer als normal | 10 C. 3. u. 4. Punktlinie links kürzer als 1. u. 2. Linie R. „(Name)“ größer als normal | 11 R. „Post-Ausgabe-Stempel“ b statt p | 12 R. obere Umrahmungslinie des Rechtecks „Post-Ankunfts-Buch“ 2× gebrochen | 13 normal | 14 V. o. nach „Bayern“ kleiner Punkt | 15 C. „Name und Wohnort des Absenders“ verzierte Schrift (Abb. 38.) |
| Senf-Nr. 16 II 10 Pf. rot | 10 | 10 | 10 | | | | | 10 | | 10 | | | 10 | 10 | |
| „ „ 17 II 20 Pf. blau | | 20 | — | 20 | 20 | | | 20 | 20 | | | 20 | 20 | 20 | 20 |
| „ „ 18 II 30 Pf. braun | | | — | 30 | | | | 30 | 30 | | 30 | 30 | | | 30 |
| „ „ 19 II 40 Pf. gelb | | 40 | — | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 | | 40 | 40 | | |
| — — — Formular | | | — | F V. l u. blau „Bahn-Dienst-Sache“. | F | | F | F V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache.“ | F V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“. | F V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“. | | F V. l. u. blau Bahn-Dienst-Sache. | V. r. o. schwarz „Dienst-sache“. | F | F V. l. u blau „Post-Dienst-Sache“. |
| — — — Dienstformular | | | — | | | | | V. l. u. blau „Bahn-Dienst-Sache“. | | | | | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache“. | | |

Anm. Alle diese Anweisungen haben: V. „Post-Annahme-Stempel“ ohne Punkt.
R. „Post-Ausgabe-Stempel.“ mit Punkt.

Bei sämtlichen Stücken dieser Abteilung finden sich mehrfache Unterschiede in der Punktzahl bei C. „M . . . . . “ (siehe auf Abb. 32); es sei schon hier auf diesen Unterschied hingewiesen, ohne daß daraus besondere Rubriken konstruiert werden, da es sich hier nur um Satzzufälligkeiten handelt (wie auch bei späteren Ausgaben, in welchen diese Punktlinien charakteristische, stets wiederkehrende Satzunterschiede aufweisen).

## (III.) C. mit Wasserzeichen ohne Kontrolldaten.

(Formulare in aller Folge: **Papier ohne Wasserzeichen.**)
R. „Quittung des Adressaten" in neuer Schriftart (Abb. 27).

### a) auf dem Coupon unter diesem Wort Bemerkungen in 4 Zeilen (wie z. B. auf Abb. 5.)

| Ausgabezeit: 1883. | | Wasserzeichen enge wagerechte Wellenlinien | | | | | | | | | | Wasserz. weite wagerechte Wellenlinien | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | V. u. „Postvermerk" in kleiner Schrift (Abb. 28). „Post-Annahme-Stempel" stets ohne Punkt | | | V. u. „Postvermerk" in großer Schrift (Abb. 29—31.) „Post-Annahme-Stempel" stets mit Punkt. | | | | | | | V. u. „Postvermerk" nur noch in großen Buchstaben (Abb. 31.) im Postvermerk nur noch große Klammer. | |
| | | 1 normal | 2 DM V. „die Mark" untere Hälfte der Anfangsklammer fehlt | 3 DM R. „Post-Ausgabe-Stempel" ohne Punkt | 4 V. u. nach: Aufgabebezirk / Oberpostamt kleine Klammer (Abb. 29.) | 5 \| 6 DM V. u. nach: Aufgabebezirk / Oberpostamt mittelgroße Klammer (Abb. 30) | | 7 \| 8 DM \| 9 DM \| 10 DM V. u. nach: Aufgabebezirk / Oberpostamt große Klammer (Abb. 31.) | | | | 11 normal | 12 R. o. nach „empfangen zu haben" kleiner tiefstehender Punkt statt Komma |
| | | | | | | normal | V. u. ohne Punkt nach „M" | normal | V. u. ohne Punkt nach „M" | R „(Ort)" Anfangsklammer gebrochen | R. „Post-Ausgabe-Stempel" ohne Punkt | | |
| S. Nr. 20 | 10 Pf. rot | 10 | | | | | | | 10 | 10 | | 10 | |
| „ 21 | 20 Pf. blau | 20 | | | | | | 20 | | | 20 | 20 | 20 |
| „ 22 | 30 Pf. braun | 30 | | 30 | 30 | | | 30 | | | | 30 | 30 |
| „ 23 | 40 Pf. gelb | 40 | 40 | | | 40 | | 40 | | | 40 | 40 | 40 |
| — — | [ohne Formular | | | | F | F | F | F | | | | | |
| — — | W. Z.] Dienstformular | | | | | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache". | | | | | | | |

### (III. C.) b) auf dem Coupon fehlen die 4zeiligen Bemerkungen. (Abb. 7.)

(in der Folge nur noch weite senkrechte und wagerechte Wellenlinien als Wasserzeichen).

| Ausgabezeit: 4. Dezember 1883. | | Wasserzeichen: weite senkrechte Wellen | | | | | | | Wasserz.: weite wagerechte Wellen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 normal | 2 V. in „Königreich" über dem zweiten i als Punkt ein senkrechter dicker Strich | 3 V. nach „Bayern" fehlt der Punkt | 4 V. nach „Bestimmungsort" fehlt der Doppelpunkt | 5 DM V. u. nach „Wohnung des Adressaten" ein hochstehender Punkt statt eines Doppelpunktes | 6 DM V. u. nach „eingetragen durch" ein hochstehender Punkt statt eines Doppelpunktes | 7 R. nach „Post-Ankunfts-Buch Nr" statt des Punktes ein liegendes Komma | 8 normal | 9 C. o. „Post-Annahme-Stempel" statt Stempel |
| S. Nr. 24 | 10 Pf. rot | 10 | | | 10 | | | | 10 | |
| „ 25 | 20 Pf. blau | 20 | | | | 20 | | | 20 | |
| „ 26 | 30 Pf. braun | 30 | | | | | | | 30 | 30 |
| „ 27 | 40 Pf. gelb | 40 | 40 | 40 | 40 | | 40 | | 40 | 40 |
| — — | [ohne Formular | F | | | | | | F | — | |
| — — | W. Z] Dienstformular | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache" | | | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache" | | | | | |
| | | V. l. u. blau: „Bahn-Dienst-Sache" | | | | | | | auch hier finden sich Druckmängel, wie nebenstehend unter 5 und 6 angegeben. | |

## (III. C.) c) ebenso wie b) **jedoch Zahlenreihe am Fusse der Anweisung-V.**

Alle mit weiten senkrechten Wellen als Wasserzeichen.

| Ausgabezeit: 1885. | | I. C. o. „Coupon" (wie in Abb. 7.) | | | II. C. o. „Abschnitt" (Abb. 32.) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 normal | 2 R. o. „Adressaten" ohne Punkt | 3 DM R. nach „Post-Ankunfts-Buch" fehlt der Punkt | 4 normal | 5 DM V. nach „Bestimmungsort" fehlt der Doppelpunkt | 6 DM R. bei „(Name)" fehlt die Anfangsklammer ganz oder fast vollständig |
| S. Nr. 28 | 10 Pf. rot | 10 | | 10 | 10 | | 10 |
| „ 29 | 20 Pf. blau | 20 | 20 | 20 | 20 | | |
| „ 30 | 30 Pf. braun | 30 | | 30 | 30 | | |
| „ 31 | 40 Pf. gelb | 40 | | 40 | 40 | | |
| — — | [ohne W. Z.] Formular | F | | F | F | F | F |
| — — | [ohne W. Z.] Dienstformular | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache" | | | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache" | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache" | |

Auch R. A. 2 heißt es von nun ab stets „Abschnitt" statt Coupon.

## (III) D. **Mit Kontrolldaten** auf dem Coupon.

**Wasserzeichen:** weite senkr. oder wagerechte Wellen; am Fuße der Anweisung-V. Zahlenreihe.

### a) **R. A. 3. beginnt in der letzten Zeile der ersten Spalte**

| Ausgabezeit: 1887 bezw. 1888. | | K. D. „87" | | | | | | K. D. „88" | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | „87" in der Mitte des unteren Randes des Abschnitts (Abb. 34.) | | | | „87„ in der l. u. Ecke d. Abschnitts (Abb. 35.) | | W. Z. senkr. Wellen | |
| | | W. Z. senkrechte Wellenlinien | | | W. Z. wager. Wellen | W. Z. senkr. Wellen | W. Z. wager. Wellen | | |
| | | 1 normal | 2 DM R. „Post-Ankunfts-Buch. Nr" ohne Punkt nach Nr. | 3 K. D. „78" statt 87. | 4 normal | 5 normal | 6 normal | 7 normal | Bem. Bei dieser und den folgenden Ausgaben gibt es nur noch W. Z. senkrechte Wellenlinien. |
| S. Nr. 32 | 10 Pf. rot | | | | | 10 | 10 | 10 | |
| „ 33 | 20 Pf. blau | 20 | 20 | | 20 | | 20 | 20 | |
| „ 34 | 30 Pf. braun | 30 | | | | | 30 | 30 | |
| „ 35 | 40 Pf. gelb | 40 | | | 40 | | 40 | 40 | |
| — — | [ohne W. Z.] Formular | F | F | | | F | | F | |
| — — | [ohne W. Z.] Dienstformular | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache." | | V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache." | — | | — | | |

## (III. D.) b) **R. A. 3. beginnt in der ersten Zeile der zweiten Spalte.**

(Wasserzeichen: in der Folge nur noch senkrechte Wellenlinien; am Fuße der Anweisung-V. Zahlenreihe).

| Ausgabezeit: 1888 bezw. 1889 | K. D. „88" | | | | | K. D. „89" | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 normal | 2 DM R. bei „(Ort)" gebrochene Anfangsklammer | 3 DM R. bei „(Name)" fehlt oberes Ende der Anfangsklammer | 4 DM R. bei „Post-Ankunfts-Buch" fehlt der Punkt | 5 DM R. bei „Post-Ausgabe-Stempel" fehlt der Punkt. | 6 normal | 7 DM V. bei „Post-Annahme-Stempel" fehlt der Punkt | 8 DM R. bei „Post-Ankunfts-Buch" fehlt der Punkt |
| S. Nr. 32 10 Pf. rot | 10 | | | 10 | | 10 | 10 | |
| „ 33 20 Pf. blau | 20 | | | 20 | 20 | 20 | | 20 |
| „ 34 30 Pf. braun | 30 | 30 | | 30 | 30 | 30 | | |
| „ 35 40 Pf. gelb | 40 | | 40 | 40 | 40 | 40 | | |
| — — [ohne W. Z.] Formular | F | | | | | F | | |
| — — [ohne W. Z.] Dienstformular | V. l. u. blau: „Bahn-Dienst-Sache." | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache." | | | | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache." | | |
| | | | | | | V. l. u. blau: „Bahn-Dienst-Sache." | | |

## (III. D.) c) **ohne rückseitige Bemerkungen**

(jedoch noch am Fuße der Anweisung-V. Zahlenreihe; Wasserzeichen senkr. Wellen.)

im Vordruck mehrere Änderungen, so: „Aufgabestempel" „Ankunftsstempel" „Ankunftsbuch" } nicht mehr in 2 Worte getrennt; V. u. „Wohnung (Straße u. Hausnummer)." R. o. „Quittung des Empfängers". (Abb. 33.)

| Ausgabezeit: 1889 bezw. 1890. | K. D. „89" | K. D. „90" | | |
|---|---|---|---|---|
| | | V. u. r. „18" | | V. u. r. „189" |
| | 1 normal | 2 normal | 3 DM V. nach „Aufgabestempel" fehlt der Punkt | 4 normal |
| S. Nr. 36 10 Pf. rot | wahrscheinlich nicht verausgabt | 10 | | |
| „ 37 20 Pf. blau | | 20 | 20 | 20 |
| „ 38 30 Pf. braun | | 30 | 30 | 30 |
| „ 39 40 Pf. gelb | | 40 | 40 | 40 |
| — — [ohne W. Z.] Formular | F | F | F | |
| — — [ohne W. Z.] Dienstformular | | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache." | V. l. u. blau: „Post-Dienst-Sache" | |

## (III. D.) d) ohne Zahlenreihe am Fusse der Anweisung-V.

(jedoch V. noch „Bestimmungsort".)

W. Z. senkrechte Wellenlinien.

| Ausgabezeit: 1890. | | K. D. „90" 1 normal |
|---|---|---|
| S. Nr. 40 | 10 Pf. rot | fraglich |
| „ 41 | 20 Pf. blau | 20 |
| „ 42 | 30 Pf. braun | 30 |
| „ 43 | 40 Pf. gelb | 40 |
| — — | [ohne W. Z.] Formular | |
| — — | [ohne W. Z.] Dienstformular | |

## (III. D.) e) V. „In" statt „Bestimmungsort"

W. Z. senkrechte Wellenlinien.

| Ausgabezeit: 1890—1895. | | C. und P.V. „.....ℳ....₰" (Abb. 36). | | | | | | | | | C. und P.V. „.....ℳ....Pf." (Abb. 37.) | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | K. D. „90" | | | K. D. „91" | | | K. D. „92" | | | K. D. „92" | | K. D. „93" | | K. D. „94" | | K. D. „95" |
| | | 1 normal | 2 R. o. „Ankunfts-Buch" statt Ankunftsbuch" | 3 DM V. u. „Hausnummer" ohne Schlußklammer, manchmal geringer Rest derselben | 4 normal | 5 R. o. „Ankunfts-Buch" statt Ankunftsbuch | 6 V. u. „Hausnummer" ohne Schlußklammer, manchmal geringer Rest derselben | 7 normal | 8 R. o. „Ankunfts-Buch" statt Ankunftsbuch | 9 V. u. „Hausnummer" ohne Schlußklammer, manchmal geringer Rest derselben. | 10 normal | 11 V. u. „Hausnummer" ohne Schlußklammer, manchmal geringer Rest derselben. | 12 normal | 13 DM R. nach „Post-Ankunftsbuch" fehlt der Punkt | 14 normal | 15 R. nach „Post-Ankunftsbuch" fehlt der Punkt | 16 normal |
| S. Nr. 44 | 10 Pf. rot | 10 | | 10 | 10 | | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| „ 45 | 20 Pf. blau | 20 | | 20 | 20 | | 20 | 20 | | | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | | — |
| „ 46 | 30 Pf. braun | 30 | 30 | 30 | 30 | | | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | | — |
| „ 47 | 40 Pf. gelb | 40 | 40 | 40 | 40 | | 40 | 40 | | 40 | 40 | | 40 | 40 | 40 | | — |
| — — | [ohne WZ.] Formular | F | | F V. l. u. blau „Post-Dienst-Sache." | F V. l. u. blau „Bahn-Dienst-Sache." | | | F | | | F | | F | F | F | | |
| — — | [ohne WZ.] Dienstformular | | | | | | | | | | | | | | | | |

Anm. Gibt es auch von diesen Ausgaben: R. o. „Ankunfts-Buch" statt Ankunftsbuch?

Anm. Bei sämtlichen Anweisungen finden sich deutlich erkennbare Typensatzunterschiede (jedoch ohne Fehler) z. B. C. r. o. „189...." bei K. D. „90" mit 5, 4 oder 3 feinen oder starken Punkten, bei K. D. „91. 92. 93. 94. 95." mit 4 oder 3 Punkten.

(III. D.) f.) V. u. P. V. **2 schraffierte Felder** (statt seither 3 Felder)

R. u. Bemerkung: „Die Erhebung des Geldbetrages . . . . usw."

(W. Z. senkr. Wellenlinien.)

| Ausgabezeit: 1895—1899 | K. D. „95" | | | K. D. „96" | | K. D. „97" | K. D. „98" | | K. D. „99" | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 normal | 2 V. u. bei „Hausnummer" dicke Schlußklammer | 3 DM V. u. bei „Hausnummer" nur obere Hälfte der Schlußklammer | 4 normal C. „am" in zwei Größen [DM] | 5 DM V. u. bei „Hausnummer" nur obere Hälfte der Schlußklammer | 6 normal | 7 normal | 8 DM V. u. bei „Hausnummer" nur obere Hälfte der Schlußklammer | 9 normal | 10 C. o. „Abschnitt" mit ganz kleinem Schlußpunkt |
| S. Nr. 48 10 Pf. rot | 10 | 10 | | 10 | 10 | 10 | 10 | | 10 | |
| „ 52 10 Pf. rot (für allgemeinen Verkehr, ohne Bemerkung „Für Soldaten", zuerst 99.) | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | |
| „ 49 20 Pf. blau | 20 | 20 | 20 | 20 | | 20 | 20 | | 20 | |
| „ 50 30 Pf. braun | 30 | 30 | | 30 | | 30 | 30 | | 30 | |
| „ 51 40 Pf. gelb | 40 | 40 | | 40 | | 40 | 40 | | 40 | |
| „ 53 50 Pf. braunviolett (99) | — | — | — | — | — | — | — | — | 50 | |
| „ 54 60 Pf lila (99) | — | — | — | — | — | — | — | — | 60 | 60 |
| — — Formular | F | | | | F | F | F | F | F | |
| — — Dienstformular | | | | | | | | | | |

Anm. V. u. P. V. lassen sich 3 verschieden starke Punkturen des Punktrechtecks feststellen. Im C. u. r. „189" mit 3 und mit 4 Punkten. Dies sind deutliche Kennzeichen des auch hier beibehaltenen, allerdings sorgfältig ausgeführten Typensatzes.

## (III.) E. geänderter Vordruck.

V. Wappen links.

R. u. mit Gebührentafel (im Ortsverkehr — im übrigen Verkehr).

(W. Z. senkrechte Wellenlinien.)

| Ausgabezeit: 1899—1903. | | K. D. „99" | K. D. „00" | | | | K. D. „01" | | | K. D. „02" | | K. D. „03" | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 normal | 2 normal | 3 DM C. nach „Aufgabestempel" fehlt der Punkt | 4 DM V. „in Buchstaben" in ohne Punkt | 5 DM V. nach „in Buchstaben" nur obere Hälfte der Schlußklammer | 6 normal | 7 DM V. nach „in Buchstaben" nur obere Hälfte der Schlußklammer | 8 DM V. P. V. „Ankunfts-Nr" ohne Punkt | 9 normal | 10 DM V. nach „in Buchstaben" nur obere Hälfte der Schlußklammer | 11 normal | 12 DM V. nach „in Buchstaben" nur halbe Schlußklammer | 13 DM V. P. V. „Ankunfts-Nr" ohne |
| Senf Nr. 55 | 10 Pf. rot | 10 | 10 | | 10 | 10 | 10 | 10 | | 10 | 10 | 10 | | |
| „ „ 56 | 20 Pf. blau | 20 | 20 | | | | 20 | 20 | | 20 | 20 | 20 | 20 | |
| „ „ 57 | 30 Pf. braun | 30 | — | — | — | — | — | — | | — | — | — | — | |
| „ „ 61 | 30 Pf. olive (zuerst 00.) | — | 30 | 30 | | 30 | 30 | 30 | | 30 | 30 | 30 | 30 | |
| „ „ 58 bezw. 62 | 40 Pf. gelb (ab 00 mit Posthörnern in den oberen Ecken des Wertstempels) | 40 | 40 | 40 | 40 | | 40 | 40 | | 40 | 40 | 40 | 40 | |
| „ „ 59 | 50 Pf. brviol. | ? | 50 | | | | 50 | 50 | | 50 | 50 | 50 | 50 | 50 |
| „ „ 60 | 60 Pf. lila | ? | 60 | | | 60 | 60 | | | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 |
| — — — | Formular | ? | | | | F | F | F | F | F | F | F | | |

Anm. Punkturen-Unterschiede auf dem C. wie bei den vorhergehenden Ausgaben.
Adreßlinien normal und eng punktiert, von „01" an jedoch gleichmäßig normal.
V. o. „auf ..... M .... Pf" bis einschließlich „01" nur feine Punktierung (bei den Formularen auch normale Punktierung) „02" mit feiner und normaler Punktierung, „03" nur normale Punktierung.
Die Formulare besitzen V. o. r. ein Punkturenrechteck mit Inschrift „Zum Aufkleben der Freimarken" dreizeilig.
Der Vordruck der Dienstformulare stimmt nicht mit demjenigen der Anweisungen auf R. überein, ihre Katalogisierung erfolgt deshalb an späterer Stelle.

## (III.) F. **Ohne Wasserzeichen** (wie alle folgenden).

Kontrolldaten auf C. u. l. in schiefstehenden Ziffern.
V. Wappen links, R. u. Gebührentafel in 8 Zeilen.
Die Worte „Postanweisung" und „Postaufgabestempel" nicht mehr getrennt.

| Ausgabezeit: 1903—1905. | | K. D. „03" | K. D. „04" | | K. D. „05" | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 normal | 2 normal | 3 [DM] V. bei „in Buchstaben" fehlt der Punkt auf in. | 4 normal | 5 [DM] V. P. V. „Ankunfts-Nr" ohne Punkt |
| Senf Nr. 63 | 10 Pf. rot | 10 | 10 | | 10 | |
| „ „ 64 | 20 Pf. blau | 20 | 20 | 20 | 20 | |
| „ „ 65 | 30 Pf. olive | 30 | 30 | | 30 | |
| „ „ 66 | 40 Pf. gelb | 40 | 40 | | 40 | |
| „ „ 67 | 50 Pf. br.violett | 50 | 50 | | 50 | 50 |
| „ „ 68 | 60 Pf. lila | 60 | 60 | | 60 | |
| — — — | Formular | F | F | | F | |

Anm. Auch hier wieder die durch den Typensatz bedingten Unterschiede in den Punkturen. — Betreffs Formularen und Dienstformularen siehe die Anm. nach Untergruppe E.

## (III.) G. **Ohne Wappen** (wie alle folgenden).

(Ohne Wasserzeichen).
Kontrolldaten auf C. l. u.

| Ausgabezeit: 1905—1907. | | R. u. Gebührentabelle in 5 Zeilen. | | | R. u. vereinfachte Gebührentabelle in 4 Zeilen. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | K. D. „05" | K. D. „06" | | K. D. „06" | K. D. „07" |
| | | 1 normal | 2 normal | 3 DM V. P. V. „Ankunfts-Nr" ohne Punkt | 4 normal | 5 normal |
| Senf Nr. 69 bezw. 75 | 10 Pf. rot | 10 | 10 | | 10 | 10 |
| „ „ 70 „ 76 | 20 Pf. blau | 20 | 20 | | 20 | 20 |
| „ „ 71 „ 77 | 30 Pf. olive | 30 | 30 | | 30 | 30 |
| „ „ 72 „ 78 | 40 Pf. gelb | 40 | 40 | 40 | 40 | 40 |
| „ „ 73 „ 79 | 50 Pf. br.violett | 50 | 50 | | 50 | 50 |
| „ „ 74 „ 80 | 60 Pf. lila | 60 | 60 | | 60 | 60 |
| — — — | Formular | F | F | | F | F |

Anm. Es gilt hier das Gleiche wie bei Untergruppe F.

## (III.) H.) **C. neuer, wesentlich vereinfachter Vordruck** (Abb. 40).

Coupon (Abschnitt) 44 statt 35 mm breit.
(Ohne Wasserzeichen.)

| Ausgabezeit: 1907—1908. | | R. u. ohne „Münzamt" | R. u. r. mit Bemerkung: „Druckerei des K. Bayer. Hauptmünzamtes" (38 mm lang) | |
|---|---|---|---|---|
| | | K. D. „07" | K. D. „07" | K. D. „08" |
| | | 1 normal | 2 normal | 3 normal |
| Senf Nr. 81 | 10 Pf. rot | 10 | ? | 10 |
| „ „ 82 | 20 Pf. blau | 20 | ? | 20 |
| „ „ 83 | 30 Pf. olive | 30 | ? | 30 |
| „ „ 84 | 40 Pf. gelb | 40 | ? | 40 |
| „ „ 85 | 50 Pf. br.violett | 50 | ? | 50 |
| „ „ 86 | 60 Pf. lila | 60 | ? | 60 |
| — — — | Formular | F | F | F |

Anm. Von diesen Ausgaben an stets V. „(die Mark in Buchstaben):" mit Doppelpunkt. — Betreffs Formularen wie vorher.

## (III.) J.) Geänderter Vordruck:

V. o. „Postanweisung" in unverzierten Lettern (Abb. 41).
V. P. V. u. schraffiertes Feld statt Punkturenrechteck.
Kontrolldaten V. r. u. (wie bei allen folgenden).

| Ausgabezeit: 1908—1911. | | mit „Münzamt"-Vermerk auf R. u. | | ohne „Münzamt"-Vermerk auf R. u. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Vermerk 30,5 mm lang K. D. „08" normal 1 | Vermerk 40 mm lang K. D. „09" normal 2 | K. D. „09" normal 3 | K. D. „10" normal 4 | K. D. „11" normal 5 |
| S. Nr. 87 I u. II. | 10 Pf. rot | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| „ „ 88 „ „ „ | 20 Pf. blau | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |
| „ „ 89 „ „ „ | 30 Pf. olive | 30 | 30 | 30 | 30 | — |
| „ „ 90 „ „ „ | 40 Pf. gelb | 40 | 40 | 40 | 40 | — |
| — — — | Formular | F | F | — | — | — |

Anm. Auch bei diesen Ausgaben finden sich Punkturenunterschiede. — Von Rubrik 3 an entsprechen die Formulare im Vordruck nicht mehr den hier katalogisierten Postanweisungen. Die Katalogisierung von Formularen mit Vordruckabweichungen erfolgt an späterer Stelle in Hauptgruppe IV.

## (III.) K.) Jubiläumsausgabe, Brustbild des Prinzregenten Luitpold nach links.

Vordruck wie bei der vorhergehenden Ausgabe.
Vordruck und Markenbild gleichfarbig (wie bei allen folgenden).

| Ausgabezeit: 10. Maerz 1911—1913. | | K. D. „11" normal 1 | K. D. „12" normal 2 | K. D. „13" normal 3 | K. D. „13" R. o. „Der Geldbetrag ist innerhalb 7 Tagen u. s. w." 4 |
|---|---|---|---|---|---|
| S. Nr. 91 | 10 Pf. rot | 10 | 10 | 10 | 10 |
| „ „ 92 | 20 Pf. blau | 20 | 20 | 20 | 20 |

Anm. Bei der „Luitpold-Ausgabe" kommen verhältnismäßig große Farben- und Papierunterschiede vor.

## (III.) L.) Ausgabe wie vorher, Vordruck entsprechend K. 4., jedoch mit anhängendem Posteinlieferungsschein.

| Ausgabezeit: 1. August 1913. | | V. „Postanweisung" (Abb. 41.) K. D. „13" | | V. „Postanweisung" (Abb. 42.) | | V. „Postanweisung" (Abb. 41) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | normal 1 | R. „Name)" ohne Anfangsklammer. 2 | K. D. „13" 3 | K. D. „14" 4 | K. D. „14" 5 |
| S. Nr. — | 10 Pf. rot | 10 | 10 | 10 | ? | 10 |
| „ „ — | 20 Pf. blau | 20 | — | 20 | ? | 20 |

## (III.) M.) **Wappenausgabe 1914,** gleichzeitig mit der Königsausgabe der Briefmarken.

Neuer Vordruck in gothischer Schrift, neuer Wertstempel (Wappenmuster) im Flachdruck.
Vordruck und Markenbild gleichfarbig.
K. D. in kleinen Ziffern V. r. u.

| Ausgabezeit: 30. Maerz **1914.** | | K. D. „14" | |
|---|---|---|---|
| | | ohne Posteinlieferungsschein (zweiteilig) 1 | mit Posteinlieferungsschein (dreiteilig) 2 |
| S. Nr. — | 10 Pf. rot | 10 | 10 |
| „ „ — | 20 Pf. blau | 20 | 20 |

## IV. Formulare, deren Vordruck oder Kontrollzahl nicht mit den mit Wertstempel verausgabten übereinstimmt.

### A. Formulare für den allgemeinen Verkehr.

a) Vordruck entsprechend III. J. ohne Kontrolldatum, jedoch V. u. P. V. r. o. „B 140."
V. r. o. Punkturenrechteck mit Inschrift „Zum Aufkleben der Freimarken" (dreizeilig).

1. R. u. r. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung 1909" (48 mm lang)
2. „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1910 (49 mm lang)
3. „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1911 (48,5 mm lang)
4. „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1912
5. „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1913
6. „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1914 (?)

b) Vordruck entsprechend III. L. ohne Kontrolldatum, jedoch V. u. P. V. r. o. „B 143".
V. r. o. Punkturenrechteck mit Inschrift „Zum Aufkleben der Freimarken" (dreizeilig).
Dreiteiliges Formular.

1. R. u. r. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung 1913" (49 mm lang)
2. „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1914" (?)

c) Vordruck entsprechend III. M. Vordruck in gothischer Schrift.

1. 1914. Zweiteiliges Formular ?
2. 1914. Dreiteiliges „ ?

### B. Dienstformulare.

1. Vordruck entsprechend III. D. e. 1. ohne Kontrolldatum, dafür C. l. u. „B 119"
V. l. u. „Post-
Dienst-
Sache."
2. Vordruck entsprechend III. D. e. 10. ohne Kontrolldatum, dafür C. l. u. „B 119"
V. l. u. „Post-
Dienst-
Sache."
3. Vordruck entsprechend III. D. f. 1. ohne Kontrolldatum, dafür C. l. u. „B 136"
V. l. u. „Post-
Dienst-
Sache"
4. Vordruck entsprechend III. E. jedoch R. u. ohne Gebührentabelle.
C. l. u. „00" P. V. l. u. „B 136" V. l. u. „Post-
Dienst-
Sache."
5. ebenso C. l. u. „01"
6. „ C. l. u. „02"
7. „ C. l. u. „03"
8. Vordruck entsprechend III. F. 1. jedoch R. u. ohne Gebührentabelle.
C. l. u. „03". P. V. l. u. „B 136" V. l. u. „Post-
Dienst-
Sache."

9. ebenso C. l. u. „03" jedoch V. l. u. „Postsache"
10. „ C. l. u. „04"
11. „ C. l. u. „05"
12. Vordruck entsprechend III. G. 2. jedoch R. u. ohne Gebührentabelle. C. l. u. „06". P. V. l. u. „B 136". V. l. u. „Postsache".
13. ebenso C. l. u. „07".
14. Vordruck entspr. III. J. 1. jedoch R. u. ohne Gebührentabelle. P. V. l. u. „B 136" r. u. „08". V. l. u. senkrecht von u. nach o. laufend „Postsache."
15. ebenso P. V. r. u. „09"
16. entsprechend IV. A. 1. jedoch V. P. V. r. o. „B 136" V. l. u. „Postsache" wagerecht, R. r. u. „1909"
17. ebenso, R. r. u. „1910"
18. „ R. r. u. „1911".
19. „ R. r. u. „1912".

20. Vordruck entsprechend III. E. 2. jedoch R. u. ohne Gebührentabelle. C. l. u. „00" P. V. l. u. „187" V. l. u. „Bahn- Dienst- Sache."
21. Vordruck entsprechend III. D. l. 98. C. l. u. „187 (98)" V. l. u. blau „Bahn- Dienst- Sache."

Anm. Es gibt zweifellos noch zahlreiche andere Dienstpostanweisungen aus diesen Jahren.

## C. Formulare für den allgemeinen Verkehr mit anhängender Postkarte als „Empfangsbestätigung über eine Post-Anweisung."

1. Vordruck entsprechend III. E. l. mit K. D. „99".
2. „ „ III. F. 1. „ „ „ „03".
3. „ „ „ „ „ „ „ „ „04".
4. „ „ „ „ „ „ „ „ „05".
5. „ „ III. G. 2. „ „ „ „06".
6. „ „ III G. 3. „ „ „ „06".
7. „ „ III. G. 4. „ „ „ „07" auf R. der anhängenden Karte „der Empfang von ..... wird bestätigt".
8. „ „ „ „ „ „ „ „ „07" auf R. der anhängenden Karte: „von .... empfangen zu haben."
9. „ „ III. H. 3 jedoch R. u. r. ohne „Münzamt" C. l. u. K. D. „08".
10. „ „ „ „ R. u. r. mit „Druckerei .... Hauptmünzamtes" C. l. u. K. D. „08"
11. „ „ III. J. 1. P. V. r. u. K. D. „08"
12. „ „ III. J. 2. P. V. r. u. K. D. „09"
13. „ „ IV. A. a. 1. P. V. r. o. „B 141" (1909).
14. „ „ „ 2. „ „ „ (1910).
15. „ „ „ 3. „ „ „ (1911).
16. „ „ „ 4. „ „ „ (1912).
17. „ „ „ 5. „ „ „ (1913).
18. „ „ „ 6. „ „ „ (1914) (?)

## V. Fehldrucke von Postanweisungen bezüglich des Wertstempels.

| | Das reguläre Stück hat | | | Beschreibung des Fehldrucks |
|---|---|---|---|---|
| | Nummer des Senf-Katalogs | Nummer in Moëns großem Handbuch Bd. 2. | Bezeichnung in diesem Verzeichnis | |
| 1. | 5 a | (11403) | II. A. a. 7. | 2 + 12 Kr. großes Format, der Wertstempel zu 12 Kr. farblos (Blinddruck) und farbig eingedruckt. |
| 2. | 6 | 11405 | | 3 Kr. (rot), (für Soldaten), Wertstempel in Blinddruck. |
| 3. | 1 b | 11411 | | 6 Kr. (braun), Wertstempel in Blinddruck. |
| 4. | 8 | (11413) | II. B. 4. | 7 Kr. (blau), Wertstempel in Blinddruck. |
| 5. | 9 | | | 1 + 10 Kr. Der Wertstempel der 1 Kr.-Marke in Blinddruck. |
| 6. | 17. I. | 11433 | III. B. a. ? | 20 Pf. blau, Wertstempel in der linken unteren Ecke. |
| 7. | 17. II. | 11438 | III. B. b. ? | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck. |
| 8. | 21 A. | 11443 | III. C. a. | 20 Pf. blau, zwei Wertstempel nebeneinander. |
| 9. | 23 B (?) | 11448 | III. C. a. 11. | 40 Pf. gelb, zwei Wertstempel nebeneinander. |
| 10. | 25 B | 11457 | III. C. b. 1. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck. |
| 11. | 27 B | (11456) | III. C. b. 1. | 40 Pf. (gelb), Wertstempel in Blinddruck. |
| 12. | 29 I. | (11459) | III. C. c. 1. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck. |
| 13. | 29. II. | (11463) | III. C. c. 4. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck. |
| 14. | | | III. D. b. 1. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck (88). |
| 15. | 33. B. | (11483) | III. D. b. 6. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck (89). |
| 16. | | | III. D. e. 7. | 10 Pf. rot, Wertstempel schief und nach unten gerückt (92). |
| 17. | | | III. D. e. 7. | 20 Pf. blau, ebenso (92). |
| 18. | 45. I. | (11505) | III. D. e. 7. | 20 Pf. blau, 2 Wertstempel untereinander (92) (siehe Abb. auf dem Titelblatt). |
| 19. | | | III. D. e. 7. | 20 Pf. blau, 2 Wertstempel nebeneinander, einer farbig, einer in Blinddruck (92). |
| 20. | 45. II. | (11509?) | III. D. e. 12. | 20 Pf. blau, 2 Wertstempel, sich teilweise deckend und über die umgeklappte Ecke auf die Rückseite reichend (93). |
| 21. | 45. II. | (11509?) | III. D. e. 12 | 20 Pf. blau, der Wertstempel sitzt so hoch, daß er das Formular nur zur Hälfte trifft (93). |
| 22. | | | III. D. e. 12. | 30 Pf. braun, 2 Wertstempel, sich teilweise deckend (93). |
| 23. | 64. | — | III. F. 4. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck (05). |
| 24. | 82. II. | — | III. H. 3. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck (08). |
| 25. | 88. I. | — | III. J. 1. | 20 Pf. (blau), Wertstempel in Blinddruck (08). |
| 26. | 87. I. | — | III. J. 2. | 10 Pf. (rot), Wertstempel in Blinddruck (09). |

Anm. Die Nummern des Senf-Katalogs und die eingeklammerten Nummern des Moëns-Handbuchs entsprechen den Nummern der normalen Stücke, die nicht eingeklammerten Nummern des Moëns-Kataloges sind unter diesen Nummern registrierte Fehldrucke. Dem Verfasser lagen nicht vor die Nummern 2, 3, 5, 6, 7, 8 dieser Aufstellung, wodurch eine genaue Katalogisierung nach der vorhergehenden allgemeinen Aufstellung nicht möglich ist. Es gibt zweifellos auch noch andere, hier nicht aufgeführte Fehldrucke, besonders Blinddrucke in größerer Zahl.

## VI. Postanweisungsformulare für den Auslandsverkehr.

Ausgabedatum 26. Maerz 1879. Diese Formulare sind nie mit Wertstempel versehen verausgabt worden; stets zeigen sie einen hellroten bis braunroten Karton in vielen Spielarten ohne Wasserzeichen. Auch die Formate sind sehr schwankend, im wesentlichen kommen 2 Größen vor:

kleines Format ungefähr 120×160 mm
großes „ „ 130×175 mm

Text stets deutsch und französisch in mannigfacher Verschiedenheit.

Die hauptsächlich feststellbaren Arten sind folgende:

### A. Kleines Format ohne Kontrolldaten.

#### a) Auf dem Coupon „18..."

1. Auf dem C. deutscher Absendervermerk dreizeilig
   V. r. o. „Gebühr."
2. Auf dem C. deutscher Absendervermerk einzeilig
   V. r. o. „Gebühr — zum Aufkleben der Freimarken —" zweizeilig.
3. wie 2, jedoch aller französischer Text in Klammern.

#### b) Auf dem Coupon „188..."

1. Vordruck wie unter a) 1.
2. Vordruck wie unter a) 2.
3. Auf dem C. deutscher Absendervermerk einzeilig
   V. r. o. „Gebühr zum Aufkleben der Freimarken" } dreizeilig
4. ebenso wie 3, jedoch C „188..." etwas größer.

### B. Kleines Format mit Kontrollzahl „120" u. „B. 120."

Auf dem C. stets „189..."

1. K. D. „120" auf C. l. u.
2. K. D. „B. 120." auf C. l. u.; deutscher Absendervermerk auf C. dreizeilig.
3. K. D. „B. 120." auf C. u.; deutscher Absendervermerk auf C. dreizeilig, V. o. „Deutschland" in anderen Lettern.
4. K. D. „B 120." auf C. l. u.; Deutscher Absendervermerk auf C. zweizeilig.

### C. Großes Format mit Kontrollzahl.

#### a) Auf dem Coupon „189..."

1. K. D. „B 120" auf C. l. u.
2. K. D. „B 137" auf C. l. u.; V. r. o. „Zum Aufkleben der Freimarken" vierzeilig
3. ebenso wie 2, jedoch V. „Summe" jetzt und in allen folgenden mit ℭ statt seither S.

#### b) Auf dem Coupon „190..."

K. D. „B 137." V. l. u. rechts vom Trennungsstrich des Abschnitts. Rückseitiger Druck von jetzt an stets kopfstehend zum vorderseitigen; V. P. V. stets 3 (statt seither 4) schraffierte Felder.

### D. Kleines Format mit Kontrolldaten „B 137."

1. K. D. „B 137. 02." auf C. l. u.
2. K. D. „B 137. 03." auf C. l. u.
3. K. D. „B 137. 04." auf C. l. u. (Vordruck im P. V. geändert).
4. K. D. „B 137. 05." auf C. l. u.
5. K. D. „B 137. 06" auf C. l. u.
6. K. D. „B 137. 07." auf C. l. u.
7. K. D. „B 137. 08." auf V. r. u.
8. ebenso wie 7, jedoch R. „Quittung" mit Q (ähnlich wie in Abb. 12, statt seither: Ω).
9. K. D. „B 137. 09" auf V. r. u.
10. K. D. „B 137. 10" auf V. r. u.
11. K. D. „B 137. 11" auf V. r. u.
12. K. D. „B 137. 12." auf V. r. u.
13. K. D. „B 137. 13." auf V. r u.

Anm. Von dem Formular C. 3 besitze ich einen Fehldruck, bei welchem der Druck der ganzen Vorderseite fehlt.

## VII. A.) Postanweisungen aus Italien.

Braunroter Vordruck auf weißem Karton.

I. Ausgabe:

Währung: Thaler, Sgr., Pf. Format: etwa 120×172 mm.

es gibt: C. „abgetrennt“ | 1. V. „(die Thaler in Buchstaben.)“
2. V. „(die Thaler in Buchstaben)“ ohne Punkt.
3. C. „Striche abgetrennt“ | V. „(die Thaler in Buchstaben.)“

II. Ausgabe:

Währung: Mark, Pfennig. Format: etwa 114×162 mm.

es gibt: V. in „Bestimmungsort“ 2 Typen des zweiten s.

## (VII.) B.) Postanweisungen aus Ostindien.

Braunroter bis gelbroter Vordruck auf grauem Karton.
Format: etwa 110×164 mm.
Währung stets: Mark, Pfennig.

I. Ausgabe: V. r. u. „187“

es gibt: V. in „Bestimmungsort“ 2 Typen des zweiten s.

II. Ausgabe: in zahlreichen Farbenvarietäten. V. r. u. „188“

es gibt: 1. V. großes „An“.
2. V. kleines „An“.
3. V. kleines „An“. C. nach „Coupon“ fehlt der Punkt.
P. V. nach „eingetragen durch“ fehlt der Doppelpunkt.

III. Ausgabe: rotbrauner Vordruck auf graugelbem Karton.
Format: etwa 112×162 mm.

V. r. u. „189“. Der Vordruck ist gegen die vorhergehende Ausgabe vollkommen geändert.

IV. Ausgabe: schwarzer Vordruck auf rotbraunem Karton, entsprechend den Postanweisungsformularen für das Ausland: „Internationale Postanweisung aus Britisch-Indien“. Format: 121×161 mm.

C. l. u. K. D. „**B 121.**“ Jahrzahlen „189..“

Anm. Gibt es auch entsprechende Formulare für den Verkehr mit Südaustralien und Queensland?

## VIII. Feldpostanweisungen.

Schwarzer Druck auf dunkelblauem Karton.

Größe: 105×155 mm.

1. C. u. Mitte Kontrollzahl „87".
2. C. l. u. Kontrollzahl „01".

## IX. Dienstpostanweisungen „Zeitungssache",

hellblauer Vordruck auf weißem Papier.

Größe 110×160 mm.

Alle mit anhängender Quittungspostkarte.

1. V. l. u. Kontrollzahl „C. 51. 04".
2. ebenso, jedoch auf der Rückseite der Quittungskarte fehlt: „=" vor „Zahlung" (DM)
3. wie 1 mit Kontrollzahl „C. 51. 07".
4. neuer Vordruck, etwa den gleichzeitigen Anweisungen entsprechend, R. r. u. „Ausgegeben von der k. Bayer. Postverwaltung 1912".

Anm. Es gibt zweifellos noch eine größere Anzahl dieser Anweisungen mit anderen Kontrollzahlen.

# X. Vorschuß-, Nachnahme- und Postauftrag-Formulare.

Im folgenden wird zum ersten Male versucht, eine Aufstellung der von den Sammlern wenig beachteten Formulare für

Post-Vorschuß, Post-Nachnahme und Post-Auftrag

zu geben. Das Material ist knapp und die Katalogisierung wird manche Lücke enthalten. Ich fasse mich dabei so kurz wie möglich und suche Beziehungen mit den Postanweisungsformularen für den allgemeinen Geldverkehr, wie sie in den ersten Hauptgruppen dieser Arbeit behandelt wurden, herzustellen.

## A. Vorschuß-Postanweisungen.

Die Einführung der Vorschuß-Postanweisungen erfolgte am 1. Februar 1874 (Verfügung Nr. 1262 des Verordnungsblattes vom 26. Januar 1874.)

### Katalogisierung.

Sämtliche Formulare schwarzer Druck auf graugrünem Karton (ohne Wertstempel und ohne Wasserzeichen), Größe etwa 115×165 mm.

### a) Gulden-Thaler-Währung.

Ausgabezeit: 1. Febr. 1874.

V. l. u. „Postsache."
1. normal
2. V. r. o. „Post-Anna hmestempel."

### b) Mark-Währung.

Ausgabezeit: 1. Januar 1876.

V. l. u. „Post-
Dienst-
Sache."
1. normal
2. V. u. P.V. „eingetragen durch." mit Punkt statt Doppelpunkt (DM).

## B. Nachnahme-Anweisungen.

Am 1. Oktober 1878 wurde der „Post-Vorschuß" in die „Postnachnahme" umgewandelt. Gleichzeitig erfolgte die Einführung der Nachnahme-Postanweisungen.

### Katalogisierung.

Anweisungen für den Verkehr innerhalb Deutschlands entsprechend den normalen Postanweisungen, blauer Druck auf weißem Karton, Größe wie die normalen Formulare. Der Vordruck macht im Laufe der Jahre etwa die gleichen Aenderungen durch wie derjenige der normalen Anweisungen. Alle Nachnahme-Formulare ohne Wertstempel.

### Ausgabezeit 1. Oktober 1878. (Alle in Markwährung.)

Vordrucke auf V. und P. V. entsprechend den Postanweisungsformularen für den allgemeinen Geldverkehr, jedoch V. r. o. „Nachnahme Nr.", C. stets: „M . . . ., . . . eingezahlt von (Name der absendenden Postanstalt) . . . . . für Nachnahme an . . . . . in . . . . . von . . . . . den . . . . ten . . . . ." R. „Quittung des Adressaten" usw. entsprechend den normalen Formularen; R. u. an Stelle der mehrfachen Bemerkungen: „Bemerkung. Der Adressat erhebt usw."

a) **altes schildförmiges Wappen** (entsprechend III. A. b. 2.) „Postvermerk“ senkrecht. V. r. kleiner Stempelkreis, V. kfeines „An“ (Abb. 25) R. einfaches A in „Adressaten“ (Abb. 11.)

1. V. „in Buchstaben.)“ Punkt in der Klammer,
2. V. „in Buchstaben).“ Punkt außerhalb der Klammer, R. „Name)“

ebenso V. großes „An“ (Abb. 24.) R. verziertes A in „Adressaten“ (Abb. 12.)

3. V. „in Buchstaben.)“ Punkt in der Klammer,
4. ebenso mit großer Schlußklammer,

ebenso V. großes „An“ (Abb. 24.) R. einfaches A in „Adressaten“ (Abb. 11)

5. V. „in Buchstaben.)“ Punkt in der Klammer,
6. ebenso, jedoch R. „Post-Ausgabe-Stempel“ ohne Punkt,
7. V. „in Buchstaben).“ Punkt außerhalb der Klammer, R. „(Name)“ mit tiefstehender Anfangsklammer.

b) **neues eirundes Wappen** (entsprechend III. B. a. 1 u. 2) V. P. V. vier schrafflerte Felder. P. V. u. r. „18“, R. einfaches A in „Adressaten“ (Abb. 11.)

1. V. „in Buchstaben).“ Punkt außerhalb der Klammer,

ebenso, jedoch P. V. u. r. „188“ R. verziertes A in „Adressaten“ (Abb. 12.)

2. V. „in Buchstaben.)“ Punkt in der Klammer,

ebenso, jedoch R. einfaches A in „Adressaten“ (Abb. 11.)

3. V. „in Buchstaben.)“ Punkt in der Klammer.

Anm. Auch bei diesen Formularen kommt die Blindprägung „Zahlbar“ vor. (Abb. 10.)
V. P. V. Drei schraffierte Felder (entsprechend III. B. b.) R. halbverziertes A in „Adressaten“ (Abb. 26.)

4. V. „in Buchstaben.)“ Punkt in der Klammer,
5. V. „in Buchstaben).“ Punkt außerhalb der Klammer,

ebenso neu hergestellter Typensatz

6. V. „in Buchstaben)“ ohne Punkt (Abb. 39.) „Post-Annahme-Stempel.“ mit Punkt,
7. ebenso, V. „Post-Annahme-Stempel“ ohne Punkt,
8. „ , dazu R. obere Umrahmungslinie des Rechtecks „Post-Ankunfts-Buch“ zweimal gebrochen,
9. „ , V. „in Buchstaben)“ ohne Punkt (Abb. 39.) „Post-Annahme-Stempel“ ohne Punkt, R. „(Name)“ etwas größer als normal.

Anm. Hierbei mehrfach Unterschiede V. P. V. in der Klammer nach: „$\left.\begin{matrix}\text{Ausgabebezirk}\\ \text{Oberpostamt}\end{matrix}\right\}$“

Auf dem „Coupon“ fehlen die vierzeiligen Bemerkungen, jetzt nur noch „Coupon. Post-Annahme-Stempel“ (entsprechend III. C. b.)

10. normal, mehrfach kommen Reparaturen der Punktlinien vor,
11. ebenso, R. „(Name)“ etwas größer, als normal,
12. ebenso, C. „M . . . . . .“ Komma fehlt,
13. R. „Post-Ausgabe-Sempel“ statt Stempel,
14. V. „Bayern“ ohne Punkt [DM ?], R. „Post-Ausgabe Sempel“ statt Stempel.

Mit Zahlenreihe am Fuße der Anweisung-V. (entsprechend III. C. c. I.)

15. normal.

V. „Abschnitt“ statt „Coupon“, mit Zahlenreihe am Fuße der Anweisung-V. (entsprechend III. C. c. II.)

16. normal,
17. R. „(Name)“ mit tiefstehendem e,
18. R. „Ausgabe-Post-Stempel“ statt Post-Ausgabe-Stempel.

Neuer Vordruck, in hellblau und dunkelblau vorkommend (dunkelblau vielleicht privater Nachdruck?). V. P. V. r. u. „189“, R. „189.“ R. in neuer Einteilung, so z. B. R. r. o. „Post-Ankunftsstempel.“ Die Bemerkung am Fuße der R. ohne Ueberschrift und nur noch $1\frac{1}{4}$ Zeilen lang.

19. normal, hellblauer Druck,
20. schlechter, grünlichblauer bis dunkelblauer Druck. V. „Bayern“ ohne Punkt (DM ?)

c) **neuer Vordruck** vollkommen abweichend von den Anweisungen für den allgemeinen Geldverkehr; jetzt „Nachnahme Nr." am Kopfe der Anweisung-V., P. und A. in „Post-Anweisung" reich verziert, Jahreszahlen „189", mit Kontrolldaten.
Kontrollzahl „B 108." auf C. u. l.

1. normal,
2. V. „in Buchstab n)" e fehlt (DM), R. u. „Die Erhebung des" Zwischenraum vor „des".

Kontrollzahl „B 108." auf V. P. V. r. u. in verschiedenen Stellungen zu „189". Druck sehr mangelhaft (das Wort „Freimarken" V. r. o. fehlt oft teilweise.)

3. normal
4. R. u. „Die Erhebung des" Zwischenraum vor „des".

Kontrollzahl „B 139." auf V. P. V. r. u. gleichzeitig im P. V. geänderter Vordruck, jetzt Punktrechteck enthaltend.

5. normal
6. V. P. V. l. in „Postvermerk" k hochstehend.

d) **neuer Vordruck**, ähnlich den Anweisungen für den allgemeinen Geldverkehr (III E), V. l. altes schildförmiges Wappen, V. r. Punktrechteck „Zum Aufkleben der Freimarken", daneben ebenfalls in einer Punkteinfassung „Nr. d. Postauftrags, d. Nachnahme". Dies sind also Anweisungsformulare, welche sowohl für Nachnahme-Geldsendungen, als auch für den im nächsten Abschnitt behandelten Postauftrag verwendet werden können. Kontrolldaten: „B 139" und Jahrzahl.

1. Kontrolldatum „B 139. 1900."
2. „ „B 139. 1901." } in kleiner Schrift.
3. „ „B 139. 02." } in kleiner Schrift.
4. „ „B 139. 03." } in kleiner Schrift.

ebenso, jedoch V. l. neues eiförmiges Wappen.

5. Kontrolldatum „B 139. 03." } in großer Schrift.
6. „ „B 139. 04." } in großer Schrift.

ebenso, jedoch geringe Aenderungen im Vordruck, z. B. in „Straße und Hausnummer" einfaches S und H, u. anderes.

7. Kontrolldatum „B 139. 04." } in großer Schrift.
8. „ „B 139. 05." } in großer Schrift.
9. „ „B 139. 06." } in großer Schrift.
10. „ „B 139. 07." } in großer Schrift.
11. „ „B 139. 08." } in großer Schrift.
12. „ „B 139. 09." } in großer Schrift.
13. „ „B 139. 10." } in großer Schrift.

ebenso, jedoch Vordruck auf C. vereinfacht, Kontrollzahl „B 139." jetzt V. P. V. o. r. und R. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung" nebst Jahrzahl.

14. V. Kontrollzahl „B 139." R. „1911"
15. V. „ „B 139." R. „1912"

Anm. Ich besitze ein derartiges Formular, dessen V. u. R. mit dem gleichen Vordruck der normalen Vorderseite versehen ist.

e) **Post-Anweisungs-Formulare** für Nachnahme, entsprechend den vorher aufgeführten unter b. 4 u. f. V. Mitte neues eirundes Wappen, P. V. drei schraffierte Felder, P. V. r. u. „188" R. halbverziertes A in „Adressaten" (Abb. 26) jedoch auf C. unterhalb der einzeiligen Bemerkungen: „eingezahlt von K. Fahrpost-Übernahme München." (vierzeilig), P. V. zweimal „München" vorgedruckt.

1. normal, V. „in Buchstaben.)" Punkt in der Klammer
2. V. „(Die Mark in Buchstaben)" in neuen Lettern (Abb. 39.)

ebenso, jedoch fehlen auf C. die vierzeiligen Bemerkungen unter „Coupon"; dafür „eingezahlt von usw." nur noch dreizeilig

3. normal, R. „(Name)" etwas größer als normal,

ebenso, jedoch C. „Abschnitt" statt Coupon, V. P. V. r. u. „18", Zahlenreihe und „München Fahrpost-übernahme."

4. normal,

ebenso, jedoch V. P. V. r. u. „188"

5. normal,

ebenso, jedoch V. P. V. nur noch „München"

6. normal,

ebenso, jedoch C. „Packetpostübernahme", V. P. V. „189" und „München Packetpostübernahme"

7. normal

f) **neue zweiteilige Formulare** auf braunem Karton, erste Hälfte: Nachnahme-Postkarte (nur Vorderseite bedruckt), zweite Hälfte: Nachnahme-Anweisung. Mit Kontrollzahl „B 121" auf Postkarte V. l. u.

1. Anweisung. R. r. u. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung 1910."

Anm. Gibt es auch andere Jahrgänge?

Ebenso, jedoch beide Formulare in anderer Weise zusammenhängend, in der Art, daß bei dem aufgeklappten Formular die Anweisung V. über der Postkarte V. angeordnet ist.

2. Anweisung-R. r. u. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung 1911."
3. ebenso mit „1912" ?
4. „ „ „1913" ?

g) **Postanweisung** f. Postauftrag, bezw. Nachnahme auf braunem Karton. Kontrollzahl V. P. V. r. o. „B 139." R. o. „Der Geldbetrag ist innerhalb usw."

1. R. r. u. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung 1913."
2. ebenso, mit „1914"

h) **Postpaketadressen** mit anhängender Nachnahmepostanweisung, schwarzer Druck auf braunem Karton für den Inlandverkehr.

1. ohne Kontrolldaten
2. ebenso, jedoch Paketadresse C. u. r. „B 122." Anweisung R. u. r. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung 1910."

Anm. Gibt es auch andere Jahrgänge?

Ebenso, jedoch beide Formulare in anderer Weise zusammenhängend, in der Art, daß bei dem aufgeklappten Formular die Anweisung V. über der Paketadresse V. angeordnet ist.

3. Kontrolldaten wie vorher, jedoch mit „1911".
4. ebenso mit „1912",
5. „ „ „1913"
6. „ „ „1914"

Anm. Die Jahrgänge 1912—1914 haben mir noch nicht vorgelegen.

i) **Postpaketadressen** mit anhängender Nachnahme-Postanweisung, schwarzer Druck auf hellgrünem Karton für den **Auslandverkehr.**

1. Paketadresse C. u. r. „B 167." R u. r. „Ausgegeben von der K. Bayer. Postverwaltung 1910."
2. ebenso mit „1911."
3. ebenso mit „1912."
4. ebenso mit „1913."
5. ebenso mit „1914."

Anm. Die Jahrgänge 1911—1914 haben mir noch nicht vorgelegen.

k) **Nachnahme-Postanweisung** für den Verkehr mit **Österreich-Ungarn,** schwarzer Druck auf braunem Karton. V. r. o. „Grenzausgangspostanstalt....." C. l. u. „B 109." Im P. V. Felder zur Eintragung der Geldsumme in Fl. Kr. und Mark Pf., ausgegeben am 1. Juli 1883. nach Vereinbarung eines vereinfachten Postnachnahmeverfahrens.

1. normal.

## C. Postmandat und Postauftrag.

Die Einrichtung des Postmandats beziehungsweise des Postauftrags dient zur Einziehung von Geldern und zur Akzepteinholung. Zur Einziehung von Geldern sind grüne Formulare, zur Akzepteinholung graue Formulare zu verwenden.

Am 1. November 1871 wurde das Postmandat in Bayern eingeführt. (Verordnungsblatt Nr. 14442 vom 30. Oktober 1871), dessen Namen etwa 1875 in Postauftrag umgewandelt wurde. Die Einholung von Wechselakzepten im Wege des Postauftrags war seit dem 1. August 1876 möglich. (Verordnungsblatt Nr. 10824 vom 23. Juli 1876.)

Der Postauftrag selbst hat mit der postalischen Geldversendung nur den Zusammenhang, daß die von der Post durch Postauftrag erhobenen Gelder an den Absender des Postauftrages mittels Postanweisung geschickt werden. Die Verordnung vom 30. Oktober 1871 sagt hierzu: „Die Uebermittelung des eingezogenen Betrages an den Auftraggeber hat durch „Postanweisung" zu geschehen. Dabei sind die gewöhnlichen Formulare zu verwenden." Später benutzte besondere Formulare sind die gleichen, wie die der Postnachnahme und dort schon unter d. 1—15. und g. beschrieben.

Ich sehe ab von der Katalogisierung der grünen und grauen Postauftrag-Formulare, da diese nicht „Postanweisungen" sind, und habe hier nur noch die Aufzählung von: „Anweisungsformularen zu internationalen Postaufträgen" zu bringen. Diese sind in Schwarz auf braunroten Karton gedruckt und entsprechen den normalen Postanweisungsformularen für den Auslandverkehr mit einigen Zusätzen.

Wie vorher ein großer Teil der Nachnahme-Anweisungen auch für die Geldsendungen der Postaufträge verwendet werden konnten, so kann dies umgekehrt auch mit einem Teil der im folgenden aufgeführten Auslandsanweisungen geschehen.

### Katalogisierung der Anweisungsformulare zu internationalen Postaufträgen.

Schwarzer Druck auf hellrotem bis braunrotem Karton (ohne Wertstempel und ohne Wasserzeichen); Format etwa 120 × 160 mm. (Text wie bei den Auslandsanweisungen stets deutsch und französisch.)

a) auf dem Coupon „188", deutscher Absendervermerk einzeilig, V. r. o. „Gebühr zum Aufkleben der Freimarken" dreizeilig (entsprechend Auslandsanweisung A. b. 4.)

1. V. o. „Anweisungs-Formular zu internationalen Postaufträgen" in dünner Antiquaschrift.
2. V. o. gleiche Inschrift in dicker Antiquaschrift.

b) auf dem Coupon „189" V. l. u. Kontrollzahl „B. 20"

1. V. o. „Anweisungs-Formular zu internationalen Postaufträgen" in mittelstarker Antiquaschrift.

c) geänderter Vordruck C. l. u. Kontrollzahl: „B. 120a."

V. o. Postauftrag. " / "Postnachnahme. "

1. normal.

d) ähnlicher Vordruck, C. l. u. Kontrollzahl: „B 142."

1. C. „Den . . . . ten . . . ."
2. C. „Den . . . . ten . . . ."
3. ebenso, jedoch kleinere Schrift, wie auch R. „Unterschrift des Empfängers" u. a.

e) Ganz neuer Vordruck, nicht mehr mit den Auslandsanweisungen übereinstimmend, V. o. 5. bezw. 6. Zeile:

Postauftrags — Postanweisung"
„Briefnachnahme — für das Ausland

V. r. u. Kontrollzahl „B 142." und Jahreszahl.

1. V. r. u. „B 142. 08."
2. V. r. u. „B 142. 09." ?
3. V. r. u. „B 142. 10."

Anm. Es gibt zweifellos diese Anweisungen auch noch von anderen Jahren.

## XI. Diverse Postanweisungsformulare.

Eine größere Anzahl von Formularen, die allerdings nur im internen postalischen Geldverkehr gebraucht werden, kann wegen des schwer zugänglichen Materials nicht besprochen werden. Es sind die

Kontrollpostanweisungen,
Duplikatpostanweisungen.

Von einer Katalogisierung der Formulare für den Postscheckverkehr soll einstweilen noch Abstand genommen werden. Die Einrichtung ist erst neueren Datums und ihre Formulare finden wohl in Sammlerkreisen nur sehr wenig Beachtung. Mit der Einführung des Postscheckverkehrs am 1. Januar 1909 beginnt naturgemäß der Verbrauch an Postanweisungen zu sinken (siehe die Verbrauchsstatistik auf S. 12). Die Zahlkarten für den Postscheckverkehr werden in der bayer. Münze gedruckt, tragen einen entsprechenden Hinweis auf der Rückseite und auf der Vorderseite rechts unten im Postvermerk das Druckjahr.

Einige häufiger vorkommende

Formulare für den telegraphischen Postanweisungsverkehr

sind noch zu erwähnen.

Hervorgehend aus dem in Lissabon am 21. März 1885 geschlossenen Zusatzabkommen zum Postanweisungsübereinkommen vom 4. Juni 1878 wurde im Verordnungs- und Anzeige-Blatt vom 29. März 1886 wie folgt bestimmt(Nr. 6444 vom 26. März 1886): „Zur Bestätigung der telegraphischen Postanweisung hat die Aufgabe-Postanstalt im internationalen Verkehr nicht mehr die aufgegebene Postanweisung an die Bestimmungspostanstalt unter Briefumschlag zu übermitteln, sondern, unter Benutzung des hierfür eingeführten besonderen Formulares, eine Abschrift der Postanweisung; auf der rechten oberen Ecke dieser Abschrift ist der Betrag der erhobenen Postanweisungsgebühr zu vermerken. Die Postanweisung selbst, auf welcher die Postanweisungsgebühr in gewöhnlicher Weise in Freimarken vereinnahmt wird, ist dem betreffenden Postanweisungsannahmebuche beizufügen und bei Einsendung des letzteren an das K. Oberpostamt mit vorzulegen."

Die genannten besonderen Formulare sind entsprechend den internationalen Postanweisungsformularen auf rotbraunem Karton gedruckt.

Aeltere Ausgaben: einseitiger Druck, Text deutsch und französisch. Ueberschrift: „(Postanweisungs-Einzahlungsschein)". Darunter „Abschrift einer telegraphischen Postanweisung". Format etwa 114×150 mm.

1. normal (V. Jahreszahl „18")

ebenso, jedoch Ueberschrift (wie bei allen folgenden): „Einzahlungs-Meldung" V. l. u. Kontrollzahl: „B. 118a". Format etwa 120×160 mm.

2. normal (V. Jahrzahl „189")

ebenso, neue Textanordnung nur noch in deutscher Sprache, V. Jahrzahl „189".

3. V. l. u. Kontrollzahl „B 118."
4. V. l. u. Kontrollzahl: „B. 123".

ebenso, jedoch V. Jahrzahl „190".

5. V. l. u. Kontrollzahl: „B 128. 03."

Anm. Es gibt wohl auch noch andere Jahrgänge.

Neuer Vordruck, zweiseitiger Druck, kleineres Format (etwa 110×125 mm).

6. V. l. u. Kontrollzahl „B 128. 05"
auch V. mit „Ankunftsstempel."
7. V. l. u. Kontrollzahl „B 128. 10."

Anm. Es gibt zweifellos auch noch andere Jasrgänge.

Formular zur Uebermittelung des vorgelegten Betrags für die telegraphische Antwort auf ein Telegramm, und zwar lautend auf eine Summe von Gulden und Kreuzern, welche der Absender eines Telegramms als Gebühr für die Antwort auf sein Telegramm am Absendungsorte deponiert hat. Schwarzer Druck auf weißem rauhem Papier, Größe etwa 107×137 mm. V. Mitte primitives Wappen.

1. R. „Unterschrist" statt Unterschrift, Bemerkung „binnen 6 Wochen"
2. R. „Unterschrist" statt Unterschrift, Bemerkung „binnen 14 Tagen"
3. ebenso, jedoch V. „(die Gulden in Buchstaben)." mit Punkt
4. ebenso, jedoch besseres, rein weißes Papier, V. „Fl. Xr." in schmaleren Lettern.

Aus späterer Zeit sind mir Formulare zu gleichem Zweck nicht bekannt.

Private Formulare.

Mehrfach wurde bekannt gemacht, daß nur „von der kgl. bayerischen Postverwaltung ausgegebene ungestempelte Formulare zur Aufgabe von Postanweisungen in Bayern benutzt werden dürfen, während im Wege der Privatindustrie hergestellte Postanweisungsformulare von der Annahme ausgeschlossen sind". (Siehe z. B. Verordnungsblatt Nr. 6306 vom 8. Mai 1879.) Das gleiche gilt auch für die Formulare zu Postnachnahme und Postauftrag. Tatsächlich findet man nur selten private Formulare ungebraucht, und deren Existenz beweist noch nicht, daß sie von der Postbehörde gelegentlich zufällig anerkannt wurden; dazu müssen gebrauchte Stücke gefunden werden. Ich besitze ungebraucht ein dem Formular I. E. 7 nachgedrucktes Formular, das im ganzen Vordruck, besonders auch im Wappen wesentlich vom offiziellen Formular abweicht; es trägt in schwarzem Druck die Adresse: „Jos. Busseck, Hamburg". Ferner will ich noch ein Dienstformular erwähnen, das zur Gruppe III. B. a. 2. 6 gehört, aber noch neben anderen Abweichungen das alte schildförmige Wappen zeigt; außerdem V. r. o. in blau „Dienstsache". Man könnte dieses Stück für ein Essai halten.

## XII. Aufgabescheine für Postanweisungen.

Wenn ich zum Schlusse meiner Arbeit über die Postanweisungen von Bayern ein Gebiet berühre, das wohl in engstem postalischem Zusammenhang mit dem Postanweisungsformular steht, in philatelistischen Kreisen jedoch nur wenig Interessenten findet, so verfolge ich dabei nur die Absicht, auf die ältesten Aufgabescheine für Postanweisungen hinzuweisen. Die neueren Formulare werde ich nur kurz erwähnen, die neuesten sind schon unter III. L. u. M. als der Postanweisung anhängende Posteinlieferungsscheine genannt. Auf die Einlieferungsbücher werde ich nicht eingehen.

Auf den ältesten Aufgabeschein wird bei Einführung der Postanweisungen im inneren Verkehr von Bayern am 30. Okt. 1866 (Nr. 36233 des Verordnungsblattes) hingewiesen: „Ueber die Einzahlung wird dem Absender bei Aufgabe der Postanweisung ein auf den eingezahlten Betrag lautender Aufgabeschein unentgeltlich erteilt". (Der Aufgabeschein für Einschreibebriefe kostete damals Scheingebühr!) In Abb. 43 gebe ich den ältesten Aufgabe-Schein Bayerns für Postanweisungen wieder.

Abb. 43.

Ich katalogisiere kurz:

schwarzer einseitiger Druck auf weißem Papier, Format etwa 86×194 mm.

Vom 1. November 1866 an (Guldenwährung).

1. 1866. Aufgabe-Schein (Abb. 43.) Jahrzahl „186."
2. ebenso „ „18."
3. „ geringe Änderungen im Vordruck, V. l. u. K. D. „B. 46." Jahrzahl „18" (mit weiter und enger wagerechter Schraffierung).
4. „ dem ersten Vordruck gleichend, V. l. u. K. D. „B. 37." Jahrzahl „18."

vom 1. Januar 1876 an in Mark-Währung:

5. ebenso wie 4, V. l. u. K. D. „B. 37." Jahrzahl „18." Wertbezeichnung „M. Pf."
6. ebenso wie 5, Wertbezeichnung „M. ₰."

Es folgen dann etwa von 1880 an wesentlich kleinere Scheine, von welchen eine größere Zahl zusammen ein Blatt bildete. (Abb. 44.)

Schwarzer, einseitiger Druck auf weißem Papier, Format etwa 46×105 mm.

Neuer Vordruck, V. u. l. dreizeilige Bemerkung „Aenderungen im Vordruck oder handschriftliche Eintragungen usw.".

7. mit eingedruckter fortlaufender Scheinnummer,
8. ohne gedruckte Scheinnummer, die eingeschrieben werden mußte,

ebenso, jedoch V. u. l. zweizeilige Bemerkung: „Dieser Schein und der durch ihn usw.".

9. mit eingedruckter fortlaufender Scheinnummer,
10. ohne gedruckte Scheinnummer (Abb. 44.)
11. wie 10, jedoch die Längsseiten des Scheines gezähnt.

Es folgen dann die den heutigen Briefeinlieferungsscheinen gleichartigen zweiseitig bedruckten Formulare, welche das Spezifische des Posteinlieferungsscheins für Postanweisungen vermissen lassen und vielfach durch entsprechenden Vordruck für Einschreibe- und Wert-Briefe und -Pakete, für Postanweisungen und Nachnahmen als Aufgabeschein verwendet werden konnten. Format stets etwa 180×112 mm. Bis etwa 1896 schwarzer Vordruck mit vielfachen Wappenänderungen (es tauchten Wappen auf, die auf bayerischen Ganzsachen unbekannt sind). Dann blauer Vordruck mit schildförmigem und cirundem Wappenschild, ersteres in zwei Ausführungen, seit 1900 etwa (vielleicht auch früher) V. I. u. K. D. „B. 149" und Jahrzahl. Zu erwähnen sind noch die „Postaufgabescheine über mehrere Sendungen", sowie auch, daß es zu verschiedenen Zeiten Aufgabescheine zu speziellen Zwecken, z. B. Postvorschuß, gegeben hat.

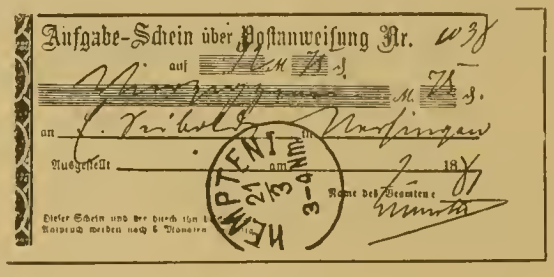



Abb. 44.

Ich schließe meine Arbeit mit dem Wunsche, daß mir Freunde des von mir behandelten schwierigen Gebietes Mitteilung von dem machen mögen, was mir selbst entgangen oder auch seither nicht begegnet ist.

# *Notizen.*

# *Notizen.*

# *Notizen.*

# *Notizen.*

3 9088 00017 1983
SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES